

# ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus  
Oldenburg für  
Lesben und Schwule

Dezember | Januar 2017/8

29. Jahrgang | Ausgabe Nr. 172



Rosa Disco. Das Original. Von NA UND e.V.  
Samstag **28. Dezember** | **25. Januar**  
Im Alhambra, Hermannstr. 83 in Oldenburg.

# Fröhliche Weihnachten!

# Und ein famoses Jahr 2018!



Und gleich jetzt unbedingt mal wirklich  
Deinen guten Vorsatz umsetzen:

## Sommer- und Herbsturlaub rechtzeitig buchen !

Wir beraten Dich sehr gerne persönlich  
in einem unserer beiden Reisebüros.

Und/oder: Suchen und buchen  
über unsere Homepage.



## HORIZONT REISEN



**HORIZONT Uni**  
Ulhornsweg 99  
26129 Oldenburg  
Tel. 0441 / 7781722

**HORIZONT City**  
Stau 35-37  
26122 Oldenburg  
Tel. 0441 / 26133

[horizontreisen.de](http://horizontreisen.de)

## Moin Moin!

Und ein fröhliches „Willkommen“ zur mittlerweile nun schon 172igsten Ausgabe der *Rosigen Zeiten*. Und das famoserweise just auch gerade rechtzeitig zu und vor DEN Feiertagen... naja, also Weihnachten und Silvester und so stehen halt eben in näherer Zukunft wieder vor der Tür.

Lebkuchen und Lametta gibt es - allerdings in gewollt überschaubaren Rahmen - auch in dieser Ausgabe. Wer zum Beispiel nämlich regionale Unternehmungshinweise am 24., 25., 26. oder 31. Dezember sucht? Wird im rozlichen Kalender ab Seite 40 fündig. Oder auf unseren News-Seiten und da dann etwas ausführlicher. Oder aber - und da sowieso gerne prinzipiell Augen auf! - in den diesbezüglichen Inseraten unserer geschätzten Anzeigenkund\*innen.

Ansonsten in dieser Ausgabe: auffällig viel Buch und viel Kino. Und das passt ja dann auch wieder eigentlich recht gut zur Jahreszeit. Und darüber hinaus noch einiges mehr: LesbenChöreTreffen, Welt-AIDs-Tag, Kirche und Goldmarie... hört sich nach prinzipiell nett-bunt-lesenswerter Mischung an? Jeep. Haben wir zusammen auch diesmal wieder erfreulicherweise ganz gut hingekriegt.

Wir zusammen?

Ja, das trifft definitiv zu. Neben der kleinfachen rozlichen Kernredaktion sorgt tatsächlich auch allausgabentlich ein verlässliches Netzwerk von

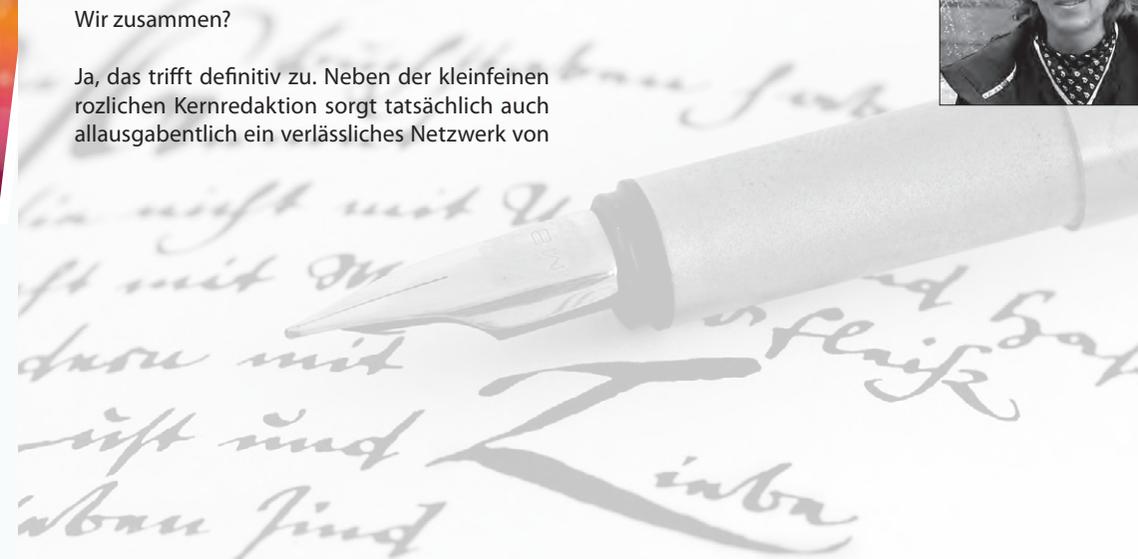
rozlichen „festen Freien“ dafür, dass wir seit über 28 Jahren allzweimonatlich informativ, unbezahlt, unterhaltsam und kostenfrei erscheinen.

Danke deswegen und an dieser Stelle an *Marlies* (macht den rozlichen Abo-Versand und einer Teil der Rätselkaiserin), *Maria* (bereichert uns seit unfassbar vielen Jahren mit ihren Buchkritiken), *Ralf* (fleissig-pointierter Blick auf aber auch alle Parteiprogramme), *Stefan* (betreut sowas von zuverlässig die Kinoseiten), *Eva* (engagierte Buchkritiken und anderer Teil der Rätselkaiserin) und alle anderen. Die wir ansprechen können und die uns unterstützen.

Ach ja, und das ist eine sehr nette und abschließende Pflicht an dieser Stelle: die Auflösung unserer letztausgabentlichen Rätselkaiserin war „Salzbrezel“. Danke für Eure vielen und zum Teil sehr kreativ gestalteten Einsendungen - die Rätselpreise befinden sich bereits in der Versendung!

Und jetzt? Freuen auf die folgenden 47 Seiten. Und umblättern und lesen.

maja | RoZ



# Jahreswechsel



Alexanderstraße 23 26121 Oldenburg Fon 0441.83227 t@felfreuden.de

hotel · restaurant  
**tafelfreuden**  
essen · trinken · wohnen

Weihnachten:  
Heiligabend geschlossen  
1. Feiertag: Festtagsmenü  
2. Feiertag: à la Carte

Silvester:  
Remise: Dinner for one  
Lokal: Gala  
Weitere Informationen:  
www.tafelfreuden-hotel.de

# Zwitscher Stübchen

Bar | Erlebnisgastronomie | Café

## Öffnungszeiten Weihnachten

Heiligabend ab 20.00 Uhr  
1. und 2. Weihnachtstag ab 19.00 Uhr

## Silvester

große Silvesterparty  
mit kleinem Gratis-Buffer  
ab 20.00 Uhr

**Zwitscherstübchen**  
Bahnhofsplatz 5  
26122 Oldenburg  
Tel. 0441 - 925 136 95

täglich ab 15 Uhr geöffnet  
shorpi@gmx.de  
Facebook:  
Zwitscherstübchen Oldenburg



**Herausgeberin:** NA UND presse e.V. für Lesben und Schwule in Oldenburg

ISSN: 0940-4279

**Redaktionsanschrift:** Rosige Zeiten,  
Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg,  
Fax 04 41 / 764 78

**E-mail:** RosigeZeiten@gmx.de  
KalenderRoZ@gmx.de  
NewsRoZ@gmx.de  
RoZ\_Anzeigen@gmx.de

**Homepage:** www.rosige-zeiten.net

**Redaktionssitzung:** jeden 2. und 4. Mittwoch  
im Monat um 19 Uhr im NA UND Lesben- &  
Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, 26121  
Oldenburg

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Oldenburg,  
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich

**Nächste Ausgabe:** 27. Januar 2018

(RoZ Nr. 173 Februar | März 2018)

**Redaktionsschluß:** Dienstag, der 9. Januar 2018  
um 18.00 Uhr

**Redaktion:** achim (Finanzen), christian  
(Transportwesen), conny (Verteilung),  
ingmar (Homepage, Kalender, News, Rätsel),  
maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten,  
Rätselpreisversand), manuela (News, Rückblende)

**Feste Freie:** eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken),  
maria (Buchkritiken), marlies (Rätselkaiserin,  
Versand), stefan (Rosige Kinoseiten)

**Redaktionelle Mitarbeit Nr. 172:** lisa, ulf,  
corinna, arno, britta, heinzi

**Umschlag Gestaltung:** maja | RoZ

© **Titelgrafiken:** Rosel Eckstein, Bernd Kasper,  
Rainer Sturm [alle pixelio.de]

**Druck:** Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135  
Oldenburg, gegendruck@gmx.de

**Abonnement:** 18 € für 6 Ausgaben

**Editorial** 1

**Impressum** 3

**Magazin**

Welt-AIDS-Tag in Bremen 8

„Goldmarie“ für Susanne Ratzert 11

Welt-Aids-Tag in Oldenburg und Westerstede 16

LesbenFrauenChöreTreffen in Berlin 20

Katholische Kirche für Lesben und Schwule 27

**Rosa Prosa**

Lesben raus! 5

Form Bewusst Sein. 17

Über Heteronormativität. 30

**News** 6 | 14 | 22 | 30

**Cinema**

Erfolgreiches Queer Film Festival Oldenburg 13

Rosige Kinoseiten 36

**Rückblende** 19

**Rätselkaiserin** 24

**Kalender** 40

**Rosige Seiten** 44

**Nicht suchen. Finden!**

Eine Übersicht unserer rozlichen Auslagestellen  
gibts hier: [www.rosige-zeiten.net/auslagestellen](http://www.rosige-zeiten.net/auslagestellen)  
Und den rozlichen Abocoupon auf Seite 12.



# FEMREF

autonomes feministisches referat  
[www.femref.uni-oldenburg.de](http://www.femref.uni-oldenburg.de)



## Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei  
bremer straÙe 68a | 26135 oldenburg  
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69  
[info@gegendruck.org](mailto:info@gegendruck.org) | [www.gegendruck.org](http://www.gegendruck.org)



## Lesben raus!

Die ehemalige Chefredakteurin des L-MAG Stephanie Kuhnen hat 28 sehr aktuelle Texte von mehr als 20 AutorInnen zu verschiedenen Aspekten lesbischer Sichtbarkeit herausgegeben und präsentiert damit so etwas wie eine bunte Schatzkiste mit Informationen, Erfahrungen, Thesen, und Argumenten. Jedenfalls genügend Material, um eine Diskussion weiterzuführen, die eigentlich seit ihren Anfängen ein „Dauerbrenner innerhalb der lesbisch-feministischen Community“ ist (S.51). Doch in heutigen queeren Zeiten hat die Auseinandersetzung an Brisanz gewonnen.

### Frauenwanderreisen mit Bergwanderführerin:

**Hüttenwandern** in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,  
**Wanderwochenenden** in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

[www.marmotte-wanderreisen.de](http://www.marmotte-wanderreisen.de)

Es scheint fast, Lesben sind zu einer unsichtbaren und aussterbenden Identität geworden. Wenn von Homosexualität die Rede ist, werden Lesben „mitgemeint“, schwule Männer dominieren Themen und Bilder. Wenn es um LSBTIQ Belange geht, werden selten lesbische Expertinnen gefragt. Der Trend geht dahin, Queer zu einer alternativen Identität zu machen. Die vorliegenden Texte stellen dies in Frage und setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der lesbischen (Un)sichtbarkeit auseinander. Es geht u.a. um Netzwerke und lesbische Autonomie, um Medienarbeit, DDR-Geschichte, Gedenkpolitik, um Jugendarbeit und ältere Lesben, um Pflege und das Lesbenfriedhofsprojekt, lesbische Geflüchtete, unterschiedliche Identitäten, lesbische Regenbogenfamilien und Beziehungsformen jenseits der Konventionen, um Lebensgeschichten und Utopien, um eine solidarische Community, die Verneigung vor lesbische Pionierinnen. Welche Vor- und Nachteile hat eine erhöhte Sicht-

barkeit? Gibt es Orte für gemeinsames Handeln und Kommunikation? Greift die Identitätskategorie „Lesbe“ nicht zu kurz? Vielleicht vereint das internationale „Dyke“ besser die Vielfalt von Lesben, Butches, Femmes, von homosexuellen, feministischen, frauenliebenden, bisexuellen, translesbischen, transgender, queeren Frauen? In ihrer ganzen Unterschiedlichkeit eint alle das gemeinsame Ziel der Sichtbarkeit und gesellschaftspolitischen Teilhabe.

Sehr unterschiedlich sind auch die Beiträge der zahlreichen Expertinnen für lesbisches Leben in diesem Sammelband: „vom Persönlichen zum Strukturellen, generations- sowie identitätsübergreifend, von deutlichen Kritiken bis Best-Practice-Beispielen, vom Privaten zum Politischen, vom Selbstzeugnis zur Medienproduktion, von der Jugend bis zum Tod ... Gemäß dem Bewegungsmotto: Wir sind viele!“ (S.17) Und alle sind sehr lesenswert. Es lag am Zeitmangel, dass einige Beiträgen fehlen, die zusätzliche Blickwinkel zeigen könnten. Eine Autorin, die über lesbische Musliminnen schreiben wollte, zog ihren Text zurück, nachdem sie von homophoben Fundamentalisten bedroht wurde. Eine Architektin, deren Thema lesbischer Infrastruktur und Innenstadtgestaltung ist, musste aus beruflichen Gründen absagen. Was ich persönlich besonders schade fand ...

eva

**Stephanie Kuhnen (Herausgeberin): *Lesben raus! Für mehr lesbische Sichtbarkeit.* Querverlag. Taschenbuch, 260 Seiten, September 2017. ISBN-13: 978-3896562579. 16,90 €**

*Lesben raus!* wird am Mittwoch, den 6.12. um 18 Uhr in der C.v.O-Uni Oldenburg, Geb. A11 Raum 0-018 von Stephanie Kuhnen und Simone Tichter (Autorin) vorgestellt. Bei freiem Eintritt für alle Interessierten.

**Biographische Notizen:** Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzworträtsel ausdenkt (so auch die rozliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.



### Feuerzangenbowle im HEMPELS

(roz) OL. Gute Tradition ist es seit vielen Jahren, dass in der Montagskneipe im Dezember eine selbstgemachte Feuerzangenbowle angeboten wird. Zwischen 19:30 Uhr und 22:00 Uhr wird am Montag, 18. Dezember das wärmende Getränk und auch anderes ausgeschenkt. Die vier Herren vom Thekenteam begrüßen alle netten Menschen im HEMPELS zu diesem kleinen Event.



### Besenwerfen mit Grünkohl

(pm) WHV. Am Sonntag, dem 3.12. findet in Wilhelmshaven ein queeres Besenwerfen & Grünkohllessen statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der Gaststätte „Blühende Schifffahrt“ in der Werfstr.1, anschließend kurzes Aufwärmen auf dem Weihnachtsmarkt (Valoisplatz), in „Schröders Glühweinhütte“. Um 19 Uhr findet dann das Grünkohllessen im „Piratenamuseum“ (Ebertstr. 88A) statt. Nach dem Essen gibt es noch den „Julklapp“, wozu jeder gebeten wird ein kleines Geschenk mitzubringen. Anmeldung und Vorkasse 15 € p.P. sind erforderlich bis zum 29.11. in der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe, Paul-Hug-Str. 60, 26382 Wilhelmshaven, Tel. 04421 21149.

### CSD Gala bringt 1.776,50 €

(roz) OL. Ein „Abend unter dem Regenbogen“ war auch das diesjährige Motto der Benefiz-Gala zugunsten des CSD Nordwest e.V., die im Kleinen Haus des Staatstheaters gefeiert wurde. Der Geldtopf am Ende des Regenbogens wurde dank der vielen und großzügigen Spenden mit stolzen 1.776,50 Euro gefüllt.

### FrauenLesben-Kneipe im HEMPELS am 14.12.

(roz) OL. Die Frauen-Lesben-Kneipe im Kneipencafé HEMPELS im Lesben- und Schwulenzentrum findet im Dezember eine Woche später statt. Also nicht am 7. Dezember sondern erst am 14. Dezember und dann wie gewohnt ab 20:00 Uhr. Am 7. Dezember wird ausnahmsweise eine andere, nicht öffentliche Veranstaltung abgehalten, zu der das HEMPELS dringend benötigt wird. Die Frauen-Lesben-Kneipe zeigt sich netterweise flexibel und freut sich somit auf viele liebe Gästinnen am Donnerstag, den 14. Dezember.

### Lesung aus „Lesben raus!“ in Oldenburg

(pm) OL. Das Buch „Lesben raus!“ für mehr lesbische Sichtbarkeit“ aus dem Querverlag wird am Mittwoch, den 6.12. in Oldenburg von Stephanie Kuhnen (Herausgeberin) und Simone Tichter (Autorin) vorgestellt. Die Veranstaltung findet an der Uni Oldenburg in Geb. A11 Raum 0-018 um 18 Uhr statt und richtet sich bei freiem Eintritt an alle Interessierte. Die rozliche Buchkritikerin (und Rätselkaiserin) Maria stellt „Lesben raus!“ in dieser Ausgabe ausführlich und auf Seite 5 vor.

### Coming out 50+

(pm) OL. In Oldenburg trifft sich seit kurzem eine Selbsthilfegruppe „Coming out mit 50 plus“ für Frauen. Während der Treffen soll offen über eigene Erfahrungen, Gefühle und Gedanken, um gegenseitige Unterstützung beim Abbau von Ängsten und Konflikten gesprochen werden. Außerhalb der Treffen sollen gemeinsame Unternehmungen stattfinden. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Weitere Infos über die Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen (BeKoS), Tel. 0441 88 48 48.

### 4. Internationale Grünkohlmeisterschaft in Ružiči

(pm) OL. Anfang November fand in Ružiči im Herzen Bosnien-Herzegowinas die 6. Internationale Grünkohlmeisterschaft statt. Fast 30 Teams präsentierten ihre Interpretation klassischer, traditioneller und auch innovativer Zubereitungen des beliebten Wintergemüse, dessen Genuss nicht nur im Norden unserer Republik auf eine lange kulturelle Tradition zurückblicken kann. Erstmals dabei: ein deutsches Team aus der Kohltourhauptstadt Oldenburg. Und selbiges räumte auch gleich den ersten Preis für die beste Internationale Performance ab. Das dreiköpfige internationale Siegerteam bestand aus Pia Grzeschista (Sous-Chefin und Konditorin, Hotel Tafelfreuden), Christian Klinge (Hofkonditor und Chocolatier, Cafe Klinge) und Stefan Aufleger (Küchendirektor & Inhaber, Hotel Tafelfreuden). Sie präsentierten *Oldenburger Grünkohl Klassisch* mit eigens im Botanischen Garten der C.v.O.-Universität Oldenburg gepflückten Grünkohl-Palmen und



Stefan Aufleger, Pia Grzeschista und Christian Klinge mit Palme und bei der Internationale Grünkohlmeisterschaft.

eine *Süsse Kreation*: Weißes Schokoladen-Haselnuss-Mousse mit Grünkohl-Sabayone und Laura-Caroline-Zigarillos. Gekocht wurde auf 2 Gasflammen und unter freiem Himmel auf alten Eichenplanken. Motivation zur Teilnahme war, neben der Vermittlung regionaler Grünkohl-

kultur, auch die Anerkennung des Engagements der Veranstalter, in diesem noch immer vom Krieg gezeichneten Land Völkerverständigung über den Gaumen zu suchen. Der offizielle Clip zur Meisterschaft: [vimeo.com/241859203](https://vimeo.com/241859203)

# #positivzusammenleben

## Welt-AIDS-Tag 2017 am 1. Dezember in Bremen

Die Welt-Aids-Tags-Kampagne #positivzusammenleben will anlässlich des Welt-AIDS-Tag 2017 ein zeitgemäßes Bild vom Leben mit HIV vermitteln. Es geht vorrangig darum Berührungspunkte abzubauen und der Diskriminierung entgegenzuwirken. Die Kampagne besteht aus drei HIV-positiven Menschen, die auf Plakaten Erklärungen zu ihrem Leben mit HIV abgeben. Die Kampagnengesichter zeigen sich fröhlich, gefühlvoll und engagiert in ihrem Alltag. Sie zeigen sehr selbstverständlich wie nie: Ich lebe wie andere Menschen auch.

Die Aktion, an der wir vom RAT&TAT-Zentrum uns als Mitgliedsorganisation der Deutschen Aids Hilfe beteiligen, wird durchgeführt vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung. Die Botschaften der Kampagne sind selbstbewusst und offensiv formuliert: „mit HIV kann ich leben. Weitersagen!“, erklärt Christoph, 32, aus Berlin auf seinem Plakat. Henning, 32, stellt klar: „Mit HIV kann ich alt werden. Noch Fragen?“ Und Lillian, aus Saarbrücken will's wissen: „Gegen HIV hab ich Medikamente. Und deine Solidarität?“

Veraltete und falsche Vorstellungen vom Leben mit HIV führen dazu, dass sich Menschen von HIV-Positiven zurückziehen oder sie gar diskriminieren. Viele Menschen mit HIV erleben zum Beispiel Zurückweisung im Gesundheitswesen, Nachteile am Arbeitsplatz oder Schuldzuweisungen in der Familie. Denn Ablehnung und irrationale Ängste sind der Grund, warum Menschen mit HIV noch immer Solidarität benötigen und verdienen. Stigmatisierung und Diskriminierung schadet den betroffenen Menschen wie auch der Prävention. Dem wollen wir entgegenwirken und sind rund um den Welt-AIDS-Tag aktiv.

Die Beratungsstelle des Rat&Tat-Zentrums in Bremen vertritt Menschen mit HIV und Aids und beteiligt sich vor Ort an dieser Aktion.

Arno Oevermann, Mitarbeiter der Beratungsstelle sagt: „Noch immer wissen viele Menschen nicht, dass mittlerweile dank einer verbesserten medizinischen Versorgungslage ein weitgehend

normales Leben mit HIV möglich ist. Viele haben aus Unkenntnis Ängste und wissen nicht, das HIV im normalen Umgang von Menschen im Beruf, im Alltag und in der Freizeit nicht übertragen wird. Ziel unserer Bemühungen ist es dieses Wissen zu verbreiten und damit Unsicherheiten gegenüber Menschen mit HIV abzubauen.“

In Bremen sind in diesem Jahr folgende Aktionen und Veranstaltungen rund um den Welt-AIDS-Tag 2017 geplant:

Traditionell sind in Bremen am Freitag, dem 1. Dezember freiwillige Helfer\_innen auf dem Weihnachtsmarkt und dem Schlachtezauber unterwegs, um zu informieren und Spenden für die notwendige AIDS-Arbeit des Rat & Tat Zentrums zu sammeln. Anlässlich des Welt-AIDS-Tages wird der diesjährige AIDS-Teddy in Bremen in über 20 Einrichtungen (Geschäfte, Arztpraxen, Apotheken, Friseure, diverse Fachgeschäfte und szenennahe Bars und Cafes) gegen eine Spende angeboten. Auf unserer Webseite gibts eine Aufstellung aller beteiligten Unterstützer\_innen.



Um 19 Uhr beginnt am Welt-Aids-Tag der Ökumenische Gottesdienst zum Thema „Veränderung wagen – Leben mit HIV“ in der evangelischen Friedensgemeinde in der Humboldtstr. 175, im Bremer Ostertor. Der Gottesdienst ist ein Projekt von Mitarbeiter\_innen der Friedensgemeinde, Vertreter\_innen der ev. und kath. Kirche Bremen, HIV-Betroffenen, dem Gesundheitsamt Bremen (AIDS/STD-Beratung) sowie dem RAT&TAT-Zentrum für queeres Leben e.V. (Beratungsstelle). Den musikalischen Rahmen gestaltet der Chor „Da capo al dente“ unter der Leitung Washington de Oliveira. Anschließend sind alle zu einem Zusammensein im Café Pax der Friedensgemeinde eingeladen.

Am Samstag, dem 2. Dezember finden die Spendensammlung und AIDS-Teddy-Aktion in der Zeit von 8 bis 14 Uhr auf dem Delme-Markt in der Bremer Neustadt statt. Mithilfe eines Infostands und unseren Aufklärungsmaterialien wenden wir uns an alle Interessierten.

*Beratungsstelle des RAT&TAT-Zentrums*

### Mehr Infos & Kontakt:

RAT&TAT-Zentrum für queeres Leben e.V.  
Theodor-Körner-Str. 1, 28203 Bremen  
www.ratundtat-bremen.de

#POSITIV  
ZUSAMMEN  
LEBEN



### Mehr Infos & Kontakt:

www.welt-aids-tag.de  
www.aidshilfe.de  
www.rki.de



## Autonomes Schwulenreferat Universität Oldenburg

**Queer Café**  
jeden Mittwoch  
14:00 - 16:00 Uhr

**Komm doch auf einen Kaffee oder Tee vorbei!**

weitere Termine auf:  
www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de  
schwulenreferat@uni-oldenburg.de



- 27.11. „Verletzbarkeit & Betrauerbarkeit“  
Vortrag von Carla Schriever, 14h BIS-Saal
- 4.12. „On inequality - Occupy und Protest“  
Vortrag von Carla Schriever, 14h BIS-Saal
- 5.12. Lesen & Diskutieren:  
„Michel Foucault“, Sachcomic, 17h SchwuRef
- 11.12. „We are wordless without the other“  
Vortrag von Carla Schriever, 14h BIS-Saal
- 12.12. Einführung zu Michel Foucault  
Vortrag von Lüder Tietz, 18.30h

# Niedersachsen zeigt Vielfalt\* ...

... als zweites Bundesland nach Berlin schuf die Niedersächsische Landesregierung 1992 die Stellen einer Lesbenreferentin und eines Schwulenreferenten. Ausgangspunkt der Stelle des Schwulenreferenten waren die in einer interministeriellen Arbeitsgruppe vorgetragenen Forderungen des „Schwulen Forums Niedersachsen“ – dem Vorläufer des heutigen QNN. 25 Jahre später setzt die Kampagne „Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt\* in Niedersachsen“ diese Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Landesregierung konsequent fort. **„Wir sind jetzt am Übergang weg von der Antidiskriminierungspolitik über die Gleichstellungspolitik hin zur Förderung der Vielfalt in Niedersachsen“** sagt Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt anlässlich des 25. Dienstjubiläums von Hans Hengelein als „Schwulenreferent“ der Landesregierung – inzwischen LSBTI\* Referent – sowie des Bundestagsbeschlusses zur Öffnung der Ehe am 03.07.2017 in Hannover.

Wie die Vielfalt\* der sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten am besten gefördert werden kann, wird in Niedersachsen in Zusammenarbeit mit allen aktiven Menschen aus dem LSBTI\* Spektrum entwickelt. Das QNN ist dabei für viele Maßnahmen Koordinierungsstelle und „Kooperationspartner“ der Landesregierung als Bindeglied zu den lokalen Vereinen, Selbsthilfegruppen und Projekten. Weitere Partner der Landesregierung sollen die Landkreise und Städte werden. Dafür sind bis 2019 Landesmittel in Höhe von 200.000 € reserviert. Informationen dazu finden sich u.a. auf [www.q-nn.de](http://www.q-nn.de).

Der Geschäftsführer des QNN, Thomas Wilde, stellt dazu fest: **„Queere Menschen haben damit jetzt einen konkreten Ansatzpunkt, auch in ihren Kommunen auf Verbesserungen zu drängen.“** Und Geschäftsführerin Friederike Wenner weist darauf hin: **„Das QNN bietet an, allen bei der Umsetzung ihrer Ideen für Städte und Gemeinden zu unterstützen. Wir werden dafür Sorge tragen, dass alle Maßnahmen die Vielfalt von LSBTI\* berücksichtigen. Vielfalt ist sowohl eine Stärke unserer Gesellschaft, als auch in der gemeinsamen Interessenvertretung und Arbeit von LSBTI\*.“**



Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt\* in Niedersachsen

## Queeres Netzwerk Niedersachsen

Asternstr. 2  
30167 Hannover  
Friederike Wenner | Thomas Wilde  
✉ [info@q-nn.de](mailto:info@q-nn.de)  
🌐 [www.q-nn.de](http://www.q-nn.de)

## Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Referat 304

Hannah-Arendt-Platz 2  
30159 Hannover  
Hans Hengelein (Ansprechperson für LSBTI\*)  
✉ [hans.hengelein@ms.niedersachsen.de](mailto:hans.hengelein@ms.niedersachsen.de)  
🌐 [www.lsbtti.niedersachsen.de](http://www.lsbtti.niedersachsen.de)

## „Goldmarie“ für Susanne Ratzer

Geschäftsführerin der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe geehrt

Die Geschäftsführerin der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe Susanne Ratzer wurde am 24. Oktober im Alten Landtag in Oldenburg mit der 2017er „Goldmarie - Dem queeren Preis für Fleiß“ ausgezeichnet.

Dienstag Abend im „Alten Landtag“ in Oldenburg. Ein würdiger Ort, um einen noch nicht so bekannten, aber nichts desto weniger wichtigen Preis zu Verleihen. Die „Goldmarie“ wird seit vier Jahren durch das „Queere Netzwerk Niedersachsen“ (QNN) und das Projekt „Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen“ (SvEN) in Trägerschaft der „Niedersächsischen AIDS-Hilfe“, an ehrenamtlich engagierte Einzelpersonen und Initiativen vergeben. Die Preisverleihung wurde in diesem Jahr vom CSD NordWest e.V. ausgerichtet. Die Schirmherrschaft hatte Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, der die besondere Toleranz seiner Stadt hervor hob. Der Oldenburger „Christopher Street Day“ sei aus dem Veranstaltungskalender der Stadt nicht weg zu denken und mit der Stadt Oldenburg hätten bereits 51 Unternehmen und Institutionen die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Veranstaltung wurde vom CSD Nordwest e.V. ausgerichtet.

In der Kategorie „Engagement zugunsten der geschlechtlichen Vielfalt“ erhält in diesem Jahr Susanne Ratzer diesen Preis. In der Begründung für die Verleihung, wird besonders Susanne Ratzers langjähriges Engagement im Bereich des Trans\*-Lebens hervor gehoben. In Wilhelmshaven gründete sie nicht nur die Gruppe „Seiten-

wechsel“, sondern entwarf dafür auch eine hoch gelobte Informationsbroschüre, die landesweit Verbreitung fand. Zuletzt initiierte Susanne Ratzer die Gründung des „Landesverband für transgeschlechtliche Selbstbestimmung“ und wurde selbst auch Mitglied dessen ersten Vorstandes.

In ihrer Dankesansprache zeigte sich Susanne erfreut und engagiert: „Es ist gut zu hören, dass Erfahrung jetzt auch was zählt. Ich hoffe, daß ich noch einigen Leuten Energie geben kann, weiter zu machen.“

Weitere Preise gingen an dem Abend an die Gruppe „Queerbeet“ aus Hildesheim und den Verein „LiOS“ (Lesben in Osnabrück).

ulf berner | QUEERströmung

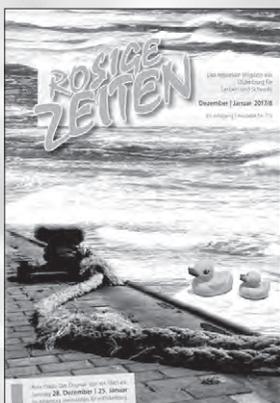


## Mehr Infos & Kontakt:

[www.q-nn.de](http://www.q-nn.de)  
[www.queerstroemung.de](http://www.queerstroemung.de)  
[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)



# Die RoZ-Redaktion wünscht Rosige Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

## Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Dein Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern Dich rechtzeitig mit kurzem Anschreiben zur Verlängerung.

Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

## RoZ-Abo? Mach doch:

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr.  die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

## Erfolgreiches Queer Film Festival Oldenburg 2017

Regisseur Carlo Lavagna gewinnt den 1. Queeren Filmpreis Niedersachsen

Fünf bunte Festivaltage wurden am Montag, den 6. November im Cine k in der Kulturetage mit einer festlichen Preisverleihung beendet. Als große Premiere wurde der Queere Filmpreis Niedersachsen erstmalig im Rahmen des 8. Queer Film Festivals Oldenburg im Cine k vergeben. Der Preis wurde vom Queeren Netzwerk Niedersachsen, vertreten durch Friederike Wenner und Thomas Wilde, als Beitrag zur Kampagne der Landesregierung „Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Niedersachsen“ ins Leben gerufen. Beide erhoffen sich ein stärkeres Bemühen der Filmproduktion sowie der Programmgestaltung der Kinos, die bestehende sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Gesellschaft angemessen abzubilden. Der italienische Regisseur Carlo Lavagna wurde für seinen Film „Arianna“ ausgezeichnet. Er erzählt die Geschichte eines jungen intersexuellen Menschen und bildet in all seinen Details die Lebensrealität vieler intergeschlechtlicher Personen in Europa nach. Die 6-köpfige Jury, bei der Laudatio vertreten durch Lucie Veith vom Bundesverband Intersexuelle Menschen e.V., lobte



Verleihung des 1. Queeren Filmpreises Niedersachsen (v.l.): Lucie Veith (Bundesverband Intersexuelle Menschen e.V.), Carlo Lavagna (Regisseur) und Dr. Hans-Joachim Heuer (Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung). Foto: Bonnie Bartusch.

besonders die menschenrechtliche Relevanz, die schauspielerische Umsetzung, fesselnde Bildsequenzen und die technische Realisierung. Carlo Lavagna nahm persönlich den Filmpreis von Dr. Hans-Joachim Heuer aus dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung entgegen. Mit der Ehrung ist verbunden, dass Carlo Lavagna bei seinem nächsten queeren Projekts in Höhe von 5.000 € unterstützt wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen. Außerdem wurde 2017 schon zum zweiten Mal der von der Stadt Oldenburg mit 600 € dotierte Publikumspreis „Bester Kurzfilm“ verliehen. Oldenburgs Bürgermeisterin Christine Wolff zeichnete den deutschen Kurzfilm „Princess“ des Regisseurs Kasten Dahlem aus, der bei der Publikumswahl deutlich am besten abschnitt. Mit der feierlichen Preisverleihung und einer kostenfreien öffentlichen Vorführung der beiden Gewinnerfilme endete am Montag das fünftägige Queer Film Festival, welches sich in diesem Jahr erneut über einen Anstieg der Besucher\_innenzahlen und über ausverkaufte Säle freuen konnte.

*lisa reuke | lreuke@cine-k.de*

### Noch mehr Infos unter:

[www.queerfilmfestival-oldenburg.de](http://www.queerfilmfestival-oldenburg.de)

[www.rollenwechsel.net](http://www.rollenwechsel.net)

Cine k in der Kulturetage, Bahnhofstr. 11, 26122 Oldenburg, Tel. 0441-2489646, [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)

### Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard & Latein für  
Lesben, Schwule und Andere



Standard-, Latein- und Tango Argentino-Kurse unterschiedlichen Niveaus – Einstieg in laufende Kurse jederzeit möglich.

### Weihnachts-Tanzcafé

Sonntag, 17. Dezember von 15 bis 18 Uhr mit Kaffee & Kuchen und weihnachtlichen Überraschungen in der Kantine 5 in Bremen

### Rosa Tanzcafé

Jeden 3. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr mit Kaffee & Kuchen und für 5 € in der Kantine 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen

[clubderrosatanzenden@web.de](mailto:clubderrosatanzenden@web.de)  
[ClubDerRosaTanzenden.de](http://ClubDerRosaTanzenden.de)

# ViniYoga & Körpertherapie

Yogakurse · Yoga Individuell · Trauma Sensitive Yoga  
Körper-/Traumatherapie · KBT · Somatic Experiencing

Karin Kneifel  
Yogalehrerin BDY/EYU &  
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ziegelhofstraße 66  
26121 Oldenburg  
Mobil 0160-5 51 66 42

www.viniyoga-oldenburg.de · info@viniyoga-oldenburg.de

## USA

(queer.de) Ein US-Bundesgericht hat ein von US-Präsident Donald Trump verkündetes Verbot von transsexuellen Soldaten im US-Militär vorerst zurückgenommen. Die verkündeten Richtlinien beruhen „nicht glaubhaft auf berechtigte Bedenken hinsichtlich der militärischen Wirksamkeit oder Budgetbeschränkungen“, sondern seien „stattdessen von dem Wunsch geleitet, generell eine Missbilligung von Transgender-Personen zu bekunden“, betonte die Richterin Colleen Kollar-Kotelly vom United States District Court des Hauptstadtbezirks in Washington.

## Großbritannien

(queer.de) Noch vor wenigen Monaten trat Kevin Wilshaw in Großbritannien offen als Neo-Nazi auf. In einem Interview mit dem Fernsehsender Channel 4, berichtete er nun von einem Sinneswandel: Weil er selbst schwul ist und zudem jüdische Vorfahren hat, habe er mit seinen Gesinnungsgenossen gebrochen. „Wenn man schwul ist, ist das in der Gesellschaft akzeptiert, aber in dieser Gruppe von Menschen ist das nicht akzeptiert. Ich hatte ein bis zwei Zwischenfälle, bei denen ich als schwul verdächtigt wurde und misshandelt wurde.“



## Australien

(queer.de) Eine anlässlich des Volksentscheids zur Ehe-Öffnung in Australien veröffentlichte Metastudie zu Regenbogenfamilien kommt zu dem Ergebnis, dass Kinder mit gleichgeschlechtlichen Eltern genauso gut aufwachsen wie mit Vater und Mutter. Die Studie trägt den Titel „Den Kindern geht es gut: Diskriminierung, nicht gleichgeschlechtliche Eltern, schadet den Kindern“ und wurde im „Medical Journal of Australia“ veröffentlicht.

## Österreich 1

(pm) Wien. Der Wiener Regenbogenball findet am Samstag, dem 27. Jänner 2018, unter dem Motto „I wanna dance with somebody“ im Parkhotel Schönbrunn statt. Der Online-Vorverkauf hat bereits begonnen.

## Marokko

(queer.de) Der marokkanische Menschenrechtsminister Mustapha Ramid hat homophobe Aussagen verteidigt. Der 58-Jährige erklärte, dass er sich nicht für ein Interview am Rande einer Anti-Folter-Konferenz in der Hauptstadt Rabat Ende September entschuldigen werde. Damals hatte er auf Arabisch gereizt auf die Frage eines Journalisten nach den Rechten Homosexueller reagiert. In dem Interview sagte er zu einer abweisenden Handbewegung: „Warum fragen Sie mich nach Homosexualität? Es ist eine Schande, dass Homosexualität jetzt einen Wert hat. Warum fragt mich jeder danach? Nehmen Sie das Mikrofon aus meinem Gesicht.“ Als der Journalist weiter auf einer Antwort beharrte, meinte der Minister: „Hören Sie, wir sind in Marokko, wenn wir weiter darüber sprechen, geben wir diesen Leuten einen Wert. Sie sind Müll.“

## Ägypten

(queer.de) Mitten während einer staatlichen Verfolgungswelle gegen Homosexuelle hat ein ägyptischer Abgeordneter einen Gesetzentwurf ins Repräsentantenhaus eingebracht, der u.a. homosexuelle Handlungen erstmals ausdrücklich mit Gefängnis bestrafen soll. Der Gesetzentwurf wurde vom Abgeordneten Riyad Abdel Sattar dem Präsidenten des Parlaments übergeben und in einigen Zeitungen veröffentlicht. Der Politiker, der zwölf weitere Abgeordnete zur Unterzeichnung des Entwurfs bringen konnte, betonte, Homosexualität habe in Ägypten „den Status der Manifestation erreicht“. Der Gesetzgeber müsse diesen Praktiken und der „Bewerbung abnormalen Verhaltens“ ein Ende bereiten, da Homosexualität für eine Gesellschaft gefährlicher sei als Gewalt und Terrorismus.

## Österreich 2

(queer.de) Der österreichische Verfassungsgerichtshof in Wien hat bekannt gegeben, dass er das Eheverbot für Schwule und Lesben verfassungsrechtlich prüfen werde. Es könne sich dabei um eine unzulässige Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung handeln. Konkret prüfe das Gericht die Wortfolge „verschiedenen Geschlechts“ in Paragraph 44 des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches, in dem die Ehe festgelegt ist. Ebenfalls geprüft werde das Eingetragene Partnerschaft-Gesetz (EPG). Der Verfassungsgerichtshof hat bereits mehrfach Diskriminierungen im EPG bemängelt – so ordnete das Gericht 2015 die Gleichstellung beim Adoptionsrecht an.

## Frankreich

(queer.de) Lesbische Paare sollen laut der französischen Regierung ab dem kommenden Jahr mit Heterosexuellen bei der Frage der künstlichen Befruchtung gleichbehandelt werden. Das kündigte Marlène Schiappa, die für Gleichstellungspolitik zuständige Staatssekretärin im Sender BFM-TV an. Sie versprach damit, dass Präsident Emmanuel Macron sein Wahlkampfversprechen einhalten werde.



Foto: Ingmar\_RoZ.



## Positiv zusammen leben – auch hier bei uns!

Veranstaltungen zum Welt-Aids-Tag in Oldenburg und Westerstede

Weltweit leben etwa 36,7 Millionen Menschen mit HIV. Rund 1,8 Millionen kamen 2016 dazu. Noch lange haben nicht alle Menschen Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Und noch immer erleben Betroffene Ausgrenzung und Stigmatisierung. Am 1. Dezember findet deshalb jedes Jahr der Welt-AIDS-Tag statt. Ziel ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist – und zu zeigen, dass wir alle positiv zusammen leben können.

2017 findet der Welt-AIDS-Tag zum 29. Mal statt. Seit 1988 wird er jährlich am 1. Dezember begangen. Mit zahlreichen spannenden Aktionen erinnern Regierungen, Organisationen und Vereine weltweit an diesem Tag an HIV und Aids, und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit den von HIV betroffenen Menschen zu zeigen.

### 120 Beats per Minute

So auch in Oldenburg. Die AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO) startet bereits am Donnerstag, den 30. November um 19:30 Uhr mit dem Film „120 Beats per Minute“ im Casablanca Kino Oldenburg (Koope-ration) sowie anschließendem Filmgespräch. Der Film spielt Anfang der 90er Jahre in Frankreich. Seit fast zehn Jahren wütet dort Aids. Aber noch immer wird über die Epidemie innerhalb der Gesellschaft geschwiegen. Mitterrands Regierung kümmert sich nicht um sexuelle Aufklärung und die Pharma-Lobby verschleppt die Entwicklung neuer Medikamente. ACT UP, eine Aktivisten-Gruppe von Betroffenen, will auf die Missstände aufmerksam machen.

### Lichtergang und Gottesdienst

Am Freitag, den 1.12. um 17:00 Uhr beginnt der Lichtergang zum Welt-AIDS-Tag. Dieser wird begleitet von der Gruppe Feuersalasamba und den Schwestern der perpetuellen Indulgenz. Treffpunkt ist der Julius-Mosen-Platz. Durch die Fußgängerzone geht es dann zur Lambertikirche. Dort wird ab 18:00 Uhr der Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag unter dem Motto „positiv

zusammen leben“ abgehalten. Die musikalische Begleitung übernimmt die Lesbenschö- rin.

### Neu: Kochen für HIV-Positive

Die AIDS-Hilfe weist auf einen neuen Angebot hin: monatlich gibt es ein Kochen für HIV-Positive in der AHO Der erste Termin ist am Mittwoch, 6. Dezember um 19:00 Uhr. Es ist eine Anmeldung via [info@aidshilfe-oldenburg.de](mailto:info@aidshilfe-oldenburg.de) oder unter 0441-14500 erforderlich. Der Januartermin stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

### Änderung Queer Refugee Café:

Das Café findet ab sofort immer jeden ersten Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr in der AIDS-Hilfe Oldenburg statt.

### Welt-AIDS-Tag in Westerstede

Gemeinsam mit dem Stammtisch SchwuLes Ammerland lädt die AHO am Freitag 1. Dezember um 18:00 Uhr zur Illumination zum Welt-AIDS-Tag vor der Sankt-Petri-Kirche in Westerstede. Um 19:00 Uhr geht es dann in der Kirche mit einem Gottesdienst weiter. Die musikalische Begleitung übernimmt Dreybartklang.

Noch mehr Infos bieten die AHO-Homepage und die AHO-Anzeige in dieser RoZ hinten im Umschlag.

*ingmar | RoZ*

### Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500, Fax 0441-14222 [www.aidshilfe-oldenburg.de](http://www.aidshilfe-oldenburg.de)



Tierklinik Oldenburg  
Gartenstr. 12  
26122 Oldenburg  
0441 / 74074  
[Info@tierklinik-oldenburg.de](mailto:Info@tierklinik-oldenburg.de)  
[www.tierklinik-oldenburg.de](http://www.tierklinik-oldenburg.de)

**Euer Tier  
in guten  
Händen.**

Wir kümmern  
uns um Eure  
Lieblinge.



## Form Bewusst Sein.

Immer wenn ich auf Dienst- reise und abends noch in der jeweiligen Stadt unter- wegs bin, suche ich die kleinen Buchhandlungen jenseits der großen Ketten auf und dort die etwas an- deren Bücher. So wurde ich

in der vergangenen Woche auch wieder einmal in einer kleinen Münchner Buchhandlung fündig, wo mir das Buch von Frank Berzbach ins Auge fiel, welches – mit Leineneinband und Lesebändchen – optisch und haptisch schon angenehm aus dem Rahmen fällt. Ich möchte es nachfolgend vorstellen.

Der Autor macht sich Gedanken über die Gegen- stände, Wohnheiten und Verhaltensweisen unseres Alltags im Hinblick auf beispielsweise Kleidung, Medien, Ernährung, aber auch auf Formen des Besitzes und der Beschränkung. Er nimmt die alltäglichen Dinge, welche wir häufig in einer vermeintlich effektiven Routine erstar- ren lassen, genauer unter die Lupe, vernetzt sie, analysiert sie und ordnet sie in einen größeren Kontext ein. Für ihn gilt grundsätzlich „Qualität statt Quantität“. So stellt er beispielsweise fest, daß gut gekleidete Menschen häufig keineswegs einen großen Kleiderschrank haben, sondern weniger Kleidungsstücke, dafür hochwertige und gut kombinierbare. Für viele Menschen hat Kleidung eine geringe Bedeutung. Andere wieder- um inszenieren sich mithilfe von Kleidung ganz bewußt. „Wer sich achtsam kleidet, prägt und

bildet sich selbst. Wer sich gut kleidet, schätzt sich und andere. Es ist eine alltägliche Form, sich selbst zu verwöhnen, die Haltung zu stärken und andere zu erfreuen.“ (S. 146)

Wir leben in einer Zeit, in der wir zwischen so vielen Optionen auswählen können, wie keine Generation vor uns. Das fängt bei Nahrungsmitteln an, geht über analoge und digitale Medien, Kleidung, Wohnungseinrichtung bis hin zu Urlaubs- und Freizeitangeboten u. v. m. Diese Angebotsvielfalt hat aber häufig eine erschreckende Formlosigkeit zur Folge. Dabei hat die Änderung vergleichsweise kleiner Dinge oft weitreichende positive Konsequenzen. Ob ich z. B. morgens auf dem Weg zur Arbeit beim Bäcker einen Kaffee und ein beliebiges Teilchen schnell im Stehen verzehre oder mir zu Hause (oder im Büro) eine Tasse Tee in einer schönen Tasse oder Schale und ein leckeres Müsli oder ein gesund belegtes Vollkornbrot zubereite, ist ein großer Unterschied. In unserer hektischen immer komplexer wer- denden Welt tut es gut, die alltäglichen Dinge und die oft eingefahrenen Verhaltensweisen genauer anzuschauen, sie zu hinterfragen und bewußter zu gestalten, sich Zeit zu nehmen für etwas Besonderes wie z. B. dieses Buch. Es lädt zum Nachdenken ein und ist eine echte Berei- cherung für Leserinnen und Leser, die Wert auf eine gewisse Tiefe in ihrem Leben legen. Es liefert Anregungen, Denkanstöße und Handlungsan- regungen. Moralische Bewertungen und den erhobenen Zeigefinger sucht man vergebens. Ein schönes Buch mit rundum gelungenem Inhalt.

*maria*

**Frank Berzbach: Form Bewusst Sein. Eine kleine Vernetzung der alltäglichen Dinge. Mainz: Verlag Hermann Schmidt 2016. 192 Seiten. 29,80 €**



**Biographische Notizen:**  
Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschafts- wissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidensch- aftlich gern und schreibt des- halb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausga- be Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.

Alles wird anders  
wir bleiben es  
84111  
ACHT-ELF-ELF DAS TAXI  
ein Angebot der Funkmietwagen Hartscher GmbH

Ihr Lieben! In den Rosigen Zeiten Nr. 52 (Oktober/November 1997) berichtet *Maja* in einem Artikel, wie die Nordwest Zeitung (NWZ) als „unsere lokale Monopolpresse mit uns umspringt“. Heute, 20 Jahre später, scheint es so, als sei der Bericht ein Fake. Aber nein, es ist die Wahrheit. Begeistert bin ich jetzt umso mehr, dass die Nordwest Zeitung diese Haltung nun schon viele Jahre aufgegeben hat und „queere“ Wörter (und Bilder) ganz selbstverständlich abdruckt.

manuela | RoZ.

# BelegWerk

Buchhaltungsbüro\*

OSTERSTRASSE 10 | 26122 OLDENBURG | 0441 / 36 10 98 10

www.belegwerk-ol.de

\* Buchen lfd. Geschäftsvorfälle und lfd. Lohnbuchhaltung

## Bitte nichts gleichgeschlechtliches in der NWZ

### Wie unsere lokale Monopoltagespresse mit uns umspringt

Unsere einzige lokale Tageszeitung ist nicht besonders linkslastig. Dies kann jedeR tagtäglich bei der Lektüre der Nordwest Zeitung selbst überprüfen. Die "unabhängigen, überparteilichen Oldenburger Nachrichten" (Untertitel) sind so neutral nicht, wenn es um Themen wie Kürzungen im Sozialbereich, MigrantInnen, Wirtschaftspolitik oder eben auch Homosexualität geht.

So durften auch bis vor einiger Zeit die Worte *lesbisch* oder *schwul* nicht in der NWZ auftauchen, gleiches galt für die Erwähnung des *Alhambra* (selbstveraltetes Aktions- und Kommunikationszentrum) beispielsweise als Veranstaltungsort.

Daß die Möglichkeit der Ankündigung einer *Disco für Lesben und Schwule und Lesben im Alhambra* im Lokalteil der Zeitung noch keine Abkehr von der allgemeinen Verlagspolitik und -linie bedeutet, diese Erfahrung konnten zwei Bremer Lesben vor kurzem selber machen.

Sie hatten am 24.7.97 folgende Kleinanzeige zur Veröffentlichung in der NWZ gefaxt:

*Wir (w. 24 u 25) suchen zwei lesbische Mitbewohnerinnen zwecks Gründung einer WG ab 1.10. in OL. Möglichst City, Ziegelhofviertel, südl. Bürgerfelde, Osternburg, Tel. 0421/..... ab 14.00 Uhr, sonst AB.*

Was dann passiert ist, schildern sie im folgenden selbst: "Am Vormittag des 28. Juli erhielten wir von einer Mitarbeiterin der Anzeigenannahme einen Anruf (leider nur auf dem Anrufbeantworter! Da fragt man sich ja schon, warum sie morgens anruft, obwohl aus der Anzeige deutlich hervorgeht, daß das Telefon erst ab 14.00 Uhr besetzt ist...?) mit folgendem Wortlaut: *Ihre Anzeige mit diesem Text kann leider morgen, dem 29.7.97, so nicht erscheinen. Wenn sie einen anderen Text wünschen, rufen Sie uns bitte unter folgender Telefonnummer an:....*"

Wie Ihr Euch vielleicht vorstellen könnt, waren wir zunächst ziemlich sprachlos über diese Nachricht und haben uns dann entschlossen, diese Angelegenheit nicht einfach so im Sande verlaufen zu lassen.

Wir haben die NWZ am 29. Juli um eine schriftliche Stellungnahme gebeten, in der sie uns erklären sollten, warum die Anzeige so, mit diesem Text nicht veröffentlicht werden kann. Als die Antwort kam, waren wir ziemlich sprachlos, zum einen kann man ja über soviel Ignoranz lachen, aber auf der anderen Seite macht es uns schon sehr wütend!" Soweit Claudia und Carolin aus Bremen.

Geantwortet hat die NWZ dies:

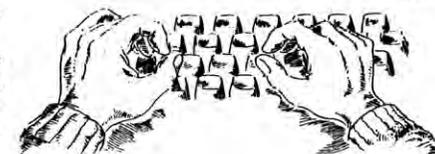
"Sehr geehrte Frau ..., in ihrem Schreiben baten Sie um eine Begründung, warum ihre Anzeige unter Mietgesuche nicht veröffentlicht wird. Die Nordwest-Zeitung behält sich vor, Anzeigentexte zu prüfen und ggf. nicht zu veröffentlichen. Ihr Anzeigentext *Wir (w. 24 u. 25) suchen zwei lesbische Mitbewohnerinnen...* wurde aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. In der NWZ werden grundsätzlich keine Anzeigen veröffentlicht, in denen in irgendeiner Form auf gleichgeschlechtliche Beziehungen hingewiesen wird. Einer Veröffentlichung Ihres Textes spricht nichts entgegen, wenn sie das Wort *lesbisch* aus dem Text streichen. Mit der Bitte um Verständnis verbleiben wir mit freundlichen Grüßen, Marion Hülsebusch (NWZ/Leitung Anzeigenproduktion)."

Dieser spezielle Vorfall macht deutlich, was wir sowieso schon wußten: die Nordwest-Zeitung hat zwar einen guten Sportteil, ist ansonsten aber stockkonservativ bis reaktionär.

Wie nun Lesben und Schwule (und alle anderen, die von unserer Monopoltagespresse mies behandelt werden) produktiv mit dieser Erkenntnis umgehen könnten?

Auf phantasie- und wirkungsvolle Vorschläge der Leserinnen und Leser wartet

maja



## Schwuler Pornostar Hans Berlin im Life Point Emden

### HANS BERLIN IM CAFÉ LIFE POINT

Der deutsche schwule Porno-Star Florian Klein alias „Hans Berlin“, der mittlerweile in New York lebt und arbeitet, kommt uns in Emden besuchen.

Sonntag, 10. Dezember 2017

Beginn: 18:00 Uhr (Einlass: 17:30 Uhr) — Eintritt: frei  
Life Point Emden (Ysaac-Brons-Str. 16, 26723 Emden)  
Mehr Infos: [www.svenkommt.de](http://www.svenkommt.de)

Im Mai 2017 hatte Hans Berlin sein HIV-Coming-Out bei den „Grabby Porn Awards“ in Chicago. Seitdem macht er sich stark im Kampf gegen HIV/AIDS und das damit verbundene Stigma. Seine Botschaft: U = U (Undetectable = Untransmittable)

Mit uns spricht Hans Berlin über seinen Aktivismus, sein Leben mit HIV und die Beziehung, die er bis vor kurzem mit seinem HIV-negativen Partner geführt hat. Weitere Themen sind die Präventionsstrategien Schutz durch Therapie und PrEP (Pre-Exposure Prophylaxis).



Sonntag, 10. Dezember, 18:00 Uhr  
Präsentiert von Sven Schwule Weltweit, erregt Niedersachsen

Fotos: Ralf Rühmeier

## Königin von Deutschland

Mit der Oldenburger Lesbenchörin beim LesbenFrauenChöreTreffen in Berlin

Sie trugen ihn wie eine Reliquie, den alten braunen Koffer mit Schnappverschluss. Er reiste mit ihnen, auch als ihr Zug auf der Hinfahrt in Delmenhorst strandete, landete mit Rucksäcken und Reisetaschen im Taxi, fuhr U-Bahn und hatte schließlich seinen großen Auftritt auf der Hauptstadtbühne. Auf dem Rückweg war er angefüllt mit prickelnder Berliner Luft.

Zum 21. Mal fand in diesem Herbst das Lesben-FrauenChöreTreffen (LFCT) statt, diesmal war Berlin der Austragungsort, Gastgeberinnen waren die Classical Lesbians, das Motto lautete: „Aber bitte mit Gloria“. Und natürlich war Oldenburg wieder stark vertreten, 15 Sängerinnen der Oldenburger Lesbenchörin „Andersrum und Immerschief“ reisten an. Zwei bis drei Lieder durfte jeder Chor auf dem großen Abschlusskonzert



präsentieren, sieben Minuten sollten nicht überschritten werden. Andersrum und Immerschief setzte erneut auf ihre Kernkompetenz: flotte Performance, originelle Texte.

Bereits am Freitagabend trafen sich die Sängerinnen in der Passionskirche in Kreuzberg. Nach dem Vorstellen der Chöre wurde das gemeinsame Lied eingeübt, das traditionell den Höhepunkt des Abschlusskonzerts bildet.

Am Sonnabend gab es zunächst zahlreiche Workshops, darunter auch ein lesbischer Stadtrundgang mit der Schriftstellerin Traude Bührmann, die in den 1980er Jahren mit ihrem Buch „Flüge

über Moabiter Mauern“ Furore gemacht hatte. Und dann war es so weit, hinter der Bühne stieg das Lampenfieber, zahllose Besucherinnen strömten zum Konzertabend in die Heilig-Kreuz-Kirche. Ein Jahr lang hatten die Organisatorinnen nach geeigneten Räumen gesucht, ohne Ergebnis. Umso dankbarer waren sie für die Bereitstellung der sakralen Halle. Zu den Gästen gehörte auch Monika Herrmann, Grünen-Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, die in der Öffentlichkeit üblicherweise Auskunft darüber geben soll, ob sie ihren Bezirk noch im Griff hat, oder sich fragen lassen muss, ob sie noch links sei. Diesmal durfte sie einfach genießen.

Zwölf Lesbenchöre traten auf und bereiteten ihrem Publikum einen wunderbaren Abend. Allein die Namen zeigten Witz und Ideenreichtum: „Miss Klang“ und die „Schrillerlocken“ (Hamburg) trafen auf die „Melodykes“ (Düsseldorf) und die „Spreediven“. Was das Gesamtrepertoire betraf, so war alles dabei. Schräges Liedgut folgte auf Klassik, Nonsense auf Politisches. Einige Chöre überzeugten durch virtuose Musikalität, andere eher durch Wortwitz und Regie. Der Gemengd Damskooor aus Groningen sorgte für Gänsehaut



Charmanter Auftritt: die Oldenburgerinnen beim Abschlusskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche. Foto: Susanne.

mit dem „Oratorium in Memory of the Victims of the Armenian Genocide of 1915“, Lady Magbess aus Hannover wies in die „Kunst des Küssens“ ein. Die „Kessen Berlinessen“ waren hinreißend mit ihrem Song „Ich hab's vergessen“. Alles war ihnen entfallen, die Einkaufsliste, die Mutter im Heim, Arbeitstermine und schließlich das Gedächtnis selbst: „Was weiß ich, was ich vergaß.“

Andersrum und Immerschief präsentierte eine eigene Version von „She loves you“ – sie liebt es, sie hasst es – ihr Smartphone. Auch das schöne „Summer Loving“ hatten die Oldenburgerinnen neu geschrieben. Hier kam nun endlich der weitgereiste Koffer zum Einsatz. Die Chorfrauen verwandelten sich in das Stammpersonal einer Zwanziger-Jahre-Bar, holten Zigarettenspitzen und Flitter hervor, stellten den Koffer auf die Bühne und sangen ein Lied, das gespickt war mit Berlin-Zitaten: „Rio (Reiser) war hier – und jetzt wir.“ Auch wenn die Generalprobe besser ausgefallen sein soll als der Auftritt selbst: Es war eine sehr charmante Darbietung, Ladies. Als Zugabe intonierten alle Chöre gemeinsam die unverwüstliche „Königin von Deutschland“. Und dann gab es Party und Küsse in der Kirche – ach, schönes Berlin.

britta

Biographische Notizen: Britta lebt und arbeitet als freie Journalistin in Oldenburg.

# HEMPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum

- **3. Montag** im Monat  
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute
- **1. Donnerstag** im Monat  
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben
- **Freitags**  
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstraße 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90

**Club der Rosa Tanzenden Bremen e.**  
Standard & Latein für  
Lesben, Schwule und Andere



Standard-, Latein- und Tango Argentino-Kurse unterschiedlichen Niveaus.

Der Einstieg in die laufenden Kurse ist jederzeit möglich.

**Rosa Tanzcafé**  
Jeden 3. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr mit Kaffee & Kuchen und für 5 € in der Kantine 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen

[clubderrosatanzenden@web.de](mailto:clubderrosatanzenden@web.de)  
[ClubDerRosaTanzenden.de](http://ClubDerRosaTanzenden.de)



Foto: Ingmar\_RoZ.

### Meditatives Tanzen

(pm) OL. Mit Leichtigkeit und Schwung mit Frauen im Kreis tanzen, neue Energie und Freude tanken: am Sonntag, 3.12. und im neuen Jahr: 7.01.; 18.02. von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Hermannstr. 17 in Oldenburg. Mitzubringen sind: Freude an Musik und Bewegung, bequeme Kleidung, Tanz- oder Gymnastikschuhe; nähere Auskunft: Doris Volling, Tel. 0421-2469629



### Online-Abstimmung

(queer.de) Die lesbische Co-Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion Alice Weidel und der schwule Blogger und Theologe David Berger sind die diesjährigen Miss und Mister Homophobia. Das ergab die einer Online-Abstimmung der Aktivist\*innen-Truppe „Enough is Enough“. [www.enough-is-enough.eu](http://www.enough-is-enough.eu)

### POSITIV VIBES Party

(pm) HB. Bereits vor mehr als 20 Jahren startete das Rat&Tat-Zentrum mit Solidaritätspartys zum Welt-Aids-Tag. Unter dem Motto #positivzusammenleben setzt die POSITHIV VIBES diese Tradition fort. Das Zentrum wird mit einem Infostand vertreten sein und erhält die Eintrittserlöse für seine Arbeit. Wann: Samstag, 02.12., 23:00 Uhr, Ort: Gleis 9.



### Rosa von Praunheim

(pm) Berlin. Anlässlich des 75. Geburtstages von Rosa von Praunheim im November 2017 präsentiert das Deutsche Theater am 21. Januar 2018 in Berlin die Uraufführung von Rosas autobiografischem Theaterstück JEDER IDIOT HAT EINE OMA, NUR ICH NICHT. mit Boreslav Kocevski und Heiner Bomhard.

### Rosa-Disco-Start um 22:00 Uhr

(roz) OL. Der Na Und e.V. freut sich, dass die Rosa Disco im Oktober von so vielen Menschen bereits zur neuen Öffnungszeiten um 22:00 Uhr besucht wurde. Dadurch war bereits zur frühen Stunde ordentlich was los. Auch im Dezember (28.12.2017) und Januar (25.1.2018) startet die Rosa ab 22:00 Uhr im Alhambra.



### NRW-Umfrage

(queer.de) Nur 4 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen haben etwas gegen homosexuelle Nachbarn. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Umfrage im Auftrag des WDR. 8 % der Befragten gaben an, nicht neben Muslimen wohnen zu wollen - ein ebenfalls überraschend tolerantes Ergebnis.

### Welt-Aids-Tag. Kampagne 1

(pm) Berlin. Die Kampagne #positivzusammenleben zum Welt-Aids-Tag am 1.12. wird in diesem Jahr besonders von sich reden machen. Drei HIV-positive Menschen erklären und zeigen auf Plakaten so selbstverständlich wie nie: Ich lebe wie andere Menschen auch. Die Kampagne soll aufräumen mit veralteten und falschen Vorstellungen vom Leben mit HIV und so Diskriminierung entgegenwirken. Denn Ablehnung und irrationale Ängste sind der Grund, warum Menschen mit HIV noch immer Solidarität benötigen und verdienen. Der Weg ist klar: Die Kampagne zeigt realistische Bilder vom Leben mit HIV. Die Kampagnengesichter der Welt-Aids-Tags-Kampagne #positivzusammenleben wollen ein zeitgemäßes Bild vom Leben mit HIV vermitteln, Berührungspunkte abbauen und Diskriminierung entgegenwirken.

## DIE REALITÄT IST NOIR.



Ariadnes Politikrims und Noirs handeln von den dunklen Seiten der Wirklichkeit. Blinde Flecken, Verdrängtes und Verschwiegenges: Unsere Autorinnen machen es zum Thema. Sinnlich, klug, mit kritischem Blick auf hiesiges wie globales Unrecht.

Ariadne steht für relevante Spannungsliteratur und für die Genrekompentenz eines politischen Verlags, in dem Krimis Fenster zur Welt sind.



[www.argument.de](http://www.argument.de)

### Berlin

(queer.de) Nach etlichen anderen Städten erhält nun auch die Hauptstadt ein Jugendzentrum für queere Jugendliche: „Wir wollen in der Regenbogenhauptstadt Berlin nicht länger hinnehmen, dass die Suizidrate bei LSBTIQ-Jugendlichen noch immer höher als bei anderen Jugendlichen ist. Mit dem queeren Jugendzentrum stärken wir LSBTIQ-Jugendliche beim Erwachsenwerden, insbesondere bei einem Coming-out“, kommentierten Anja Kofbinger und Sebastian Walter, die queerpolitischen Sprecher der Grünenfraktion. Die Koalition „unterstützt insbesondere queere Projekte, die in der Jugendfreizeit- und Jugendberatung und in der Schulaufklärung mit dem Peer-to-Peer-Konzept arbeiten.“ Angebote für Jugendliche bieten derzeit bereits u.a. Mann-O-Meter und das Jugendnetzwerk Lambda.

### Dresden

(queer.de) Die Staatsanwaltschaft Dresden wirft Christopher Colditz, einem Mitglied der Linksjugend, den Straftatbestand der Amtsanmaßung vor. Der Grund: Der 25-Jährige hatte zusammen mit der Jusos-Aktivistin Sophie Koch im Mai eine Regenbogenfahne an einem Fahnenmast vor dem Rathaus gehisst. Mit der Aktion protestierten sie gegen die Weigerung des Dresdner Oberbürgermeisters Dirk Hilbert (FDP), zum CSD Flagge zu zeigen. Colditz habe billigend in Kauf genommen, „dass diese Handlung den Anschein einer hoheitlichen Handlung begründet und daher nur kraft eines öffentlichen Amtes hätte vorgenommen werden dürfen“, heißt es in einem Schreiben der Staatsanwaltschaft. Gleichzeitig schlagen die Ermittler vor, das Verfahren einzustellen, wenn der Jungpolitiker 150 Euro an den Dresdner LGBTI-Verein „Gerede“ überweist

### Comic

(pm) Berlin. 2016 wurden bei einem Anschlag auf den Nachtclub Pulse in Orlando 49 Menschen brutal ermordet. Der Anschlag war gezielt gegen LSBTI Menschen und ihre Freund\*innen gerichtet. In der Comic-Anthologie „Love is Love“ von Panini reagieren Comic-Künstler\*innen auf diese unfassbare Tat. Die Anthologie Love is Love ist eine Zusammenstellung kurzer Comic-Episoden, in denen einige der bekanntesten Comic-Schaffenden aus der ganzen Welt ihre Gefühle nach dem Attentat auf den überwiegend von Homosexuellen besuchten Club zum Ausdruck bringen, sich gegen Gewalt und für die Akzeptanz und die Gleichberechtigung von Homosexuellen aussprechen. Love is Love – Eine Comic-Anthologie für Respekt, Akzeptanz und Gleichberechtigung. Verlag Panini; 16. Oktober 2017; Sprache: Deutsch; 16,99 €.



# K13 CLUB SAUNA



## SchaumParty

Let's play  
in the foam,  
naked!

**Sa. 9. Dezember**

ab 14 Uhr geöffnet,  
ab 22 Uhr Schaum  
in der Fun-Area.

### Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Heiligabend geschlossen.

Sa. 30.12. 14 Uhr  
bis Mo. 1.1. 24 Uhr  
durchgehend geöffnet.

Alle anderen Tage  
normale Öffnungszeiten.

Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg  
Tel. 0441 998 74 99 · [www.k13-sauna.de](http://www.k13-sauna.de)  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 14 bis 24 Uhr  
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna



## Katholische Kirche für Lesben und Schwule

Interview zum *Global Network of Rainbow Catholics* für  
LGBTIQ-Katholik\_innen

Der 1967 geborene katholische Theologe, Soziologe und Religionslehrer Dr. Michael Brinkschröder ist schwul. Und er kämpft für Akzeptanz und Gleichberechtigung von Homosexuellen in der katholischen Kirche. 2002 etablierte er mit anderen in München den Queer-Gottesdienst, der seither monatlich stattfindet. Mit dem *Global Network of Rainbow Catholics* (GNRC) rief er ein weltumspannendes Netzwerk der LGBTIQ-Katholiken in Leben. Unter dem Titel „Höre die gerechte Sache“ kommen Anfang Dezember Regenbogenkatholiken aus 35 Ländern in Dachau und München zusammen. Sie wollen, dass sich der Papst offiziell für die Gleichberechtigung aller Katholiken ausspricht, ob hetero oder homo, trans oder queer, innerhalb und außerhalb der Kirche. Wie Brücken geschlagen werden können und warum es sich lohnt, die Kirche von innen heraus verändern zu wollen? Ein Interview von Corinna Mayer mit Michael Brinkschröder:

**Sie sind katholischer Theologe, Religionslehrer und homosexuell. Halten das viele (z.B Ihre Schüler\_innen) für einen Widerspruch?**

Wenn ich mich in meinen Klassen oute, dann bemerken die Schüler schnell von selbst, dass es da einen offenen Konflikt zwischen mir und der Kirche gibt. Wenn sie mich fragen, ob es Probleme gibt, dann muss ich das natürlich mit „Ja“ beantworten. Ich darf zum Beispiel nicht heiraten, sonst würde ich meine Lehrerlaubnis verlieren. Ich mache oft die Erfahrung, dass die Schüler meine Perspektive einnehmen und eher der Kirche gegenüber kritisch eingestellt sind. Ich habe mir für meinen Religionsunterricht den Grundsatz festgesetzt, dass ich einen katholischen Religionsunterricht mache, der sehr offen ist für Kritik, für unterschiedliche Standpunkte und auch neue Perspektiven. Mit einer aktuellen Klasse, die die Bibel als langweilig empfindet, habe ich ausgemacht, dass wir Bibelstellen aus einer queeren Perspektive heraus betrachten. Das finden sie spannend und ich hoffe, dass ich Ihnen die Bibel auf diese Weise näher bringen kann.

**Wie kamen Sie zu dem Entschluss, sich innerhalb der katholischen Kirche für Schwule und Lesben einzusetzen?**

Ich befand mich bereits mitten im Theologiestudium, als mir klar wurde, dass ich homosexuell bin. Das stellte mich vor die Entscheidung, entweder meinem Berufswunsch zu folgen oder offen schwul zu leben. Beides schien mir damals

unvereinbar. Ich nahm mir ein Jahr Zeit, um darüber nachzudenken. Danach war für mich klar, dass mir beides gleich wichtig ist, mein Glaube und meine Identität. Deshalb entschied mich dafür, zu kämpfen. Weil mir eine Promotion in der Theologie verwehrt blieb, forschte ich im Fach Soziologie über die Wurzeln der Homosexuellenfeindlichkeit im Christentum. Ich bin heute glücklich als Religionslehrer und habe meine Berufung darin gefunden, mich dafür einzusetzen, dass Schwule und Lesben in der katholischen Kirche gleichwertig behandelt werden.

**Vom 30. November bis 3. Dezember 2017 kommen Regenbogenkatholiken aus der ganzen Welt unter dem Motto „Höre die gerechte Sache“ aus Psalm 17 zusammen. Warum wurde dieser Psalm gewählt?**

Zum einen haben wir uns für diesen Psalm entschieden, weil wir endlich gehört werden wollen: die katholische Kirche hat bislang die Ohren verschlossen gehalten für die Belange von schwulen und lesbischen Gläubigen. Die über 2000 Jahre alte Tradition der Ablehnung von Homosexualität, ebenso wie die Abwertung von Frauen, muss überwunden werden. Der erste wichtige Schritt hierfür ist unserer Meinung nach das Zuhören. Ein positives Beispiel hat zuletzt Bischof Bode geliefert, als er sich von Transsexuellen ihre Lebensgeschichten erzählen ließ.



Es ist entscheidend für eine gute Seelsorge, die Menschen so anzunehmen, wie sie sind und ihre Lebenswirklichkeiten zu kennen. Zum anderen haben wir den Psalm gewählt, weil die Kriminalisierung von Homosexualität in vielen Ländern einfach eine schreiende Ungerechtigkeit ist. In vielen christlich geprägten Ländern mit überwiegend katholischer Bevölkerung wird Homosexualität bestraft. Wir wollen erreichen, dass der Papst hierzu Stellung bezieht, und sich für Gerechtigkeit einsetzt. Die katholische Kirche ist ein wichtiger zivilgesellschaftlicher Akteur, der auch maßgeblich in vielen Ländern zur politischen Willensbildung beiträgt und auch schon viel Positives bewirken konnte.

**Welche Beispiele für die Kriminalisierung von Homosexualität weltweit prangern Sie am meisten an, wo besteht am dringendsten Handlungsbedarf?**

In Malawi und Kamerun haben letztes Jahr die katholischen Bischofskonferenzen den Gesetzgeber dazu aufgerufen, die Gefängnisstrafen für homosexuelle Handlungen zu verschärfen. Auch in Uganda und Nigeria wurden – mit maßgeblicher Unterstützung der katholischen Kirche – stärkere Strafen für homosexuelle Handlungen eingeführt. In der Slowakei bietet die Kirche Seminare an, in welchen Schwule und Lesben therapiert werden sollen. Was mich hier am meisten stört, ist das Heuchlerische vieler Bischöfe, die im Ausland etwas anderes sagen als zuhause.

**Wo stehen wir aktuell, wenn es um die Akzeptanz von Schwulen und Lesben in der katholischen Kirche geht?**

Das offizielle Statement lautet leider immer noch: „Homosexuelle Handlungen sind eine Sünde.“ Trotzdem: Wir befinden uns aktuell in einer Übergangsphase. Während unter Papst Benedikt noch Eiszeit herrschte für die Belange von Homosexuellen in der katholischen Kirche, so haben wir mit Papst Franziskus eine Art Tauwetter. Das bedeutet: es gibt Signale der Öffnung, jedoch bislang keine Taten oder Aussagen, die uns konkret weiterhelfen. Dass die Ehe für alle in Deutschland nun endlich möglich geworden ist, wird hoffentlich bald auch eine Veränderung in der Kirche nach sich ziehen.

**Wie gehen Sie mit der Ablehnung von Homosexualität durch Glaubensbrüder- und Schwestern um? Verstehen Sie, weshalb Sie teilweise so erbitterte Gegner haben?**

Ich stoße selten auf direkte Ablehnung. Wenn Leute etwas gegen meine Homosexualität oder mein Engagement für Schwule und Lesben in der Kirche haben, dann erfahre ich das eher „hintenrum“. Ich vermute, dass die Leute, die das Thema stark ablehnen, persönliche Gründe dafür haben, zum Beispiel Angst vor der eigenen Sexualität. Vielleicht sind es aber auch nur über die Zeit hinweg verinnerlichte Denkmuster. Ich glaube auch, dass viele einfach Angst vor einem „Durcheinander“ haben und zu befürchten scheinen, dass Sodom und Gomorra herrschen würde, wenn Homosexualität offiziell von der Kirche toleriert werden würde.

**Was ist Ihr Ansatz, um Brücken zu bauen, Verständnis zu schaffen?**

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen die Liebe sehen, egal, wie und zwischen welchen Geschlechtern sie stattfindet. Zunächst stellt sich immer die Frage, mit wem es sich lohnt, zu sprechen. Bei katholischen Hardlinern versuche ich es erst gar nicht, nur bei Leuten, die grundsätzlich offen

und interessiert sind. Ist dies der Fall, versuche ich, in persönlichen Gesprächen Vertrauen aufzubauen und offen von Lebensläufen zu berichten. Das Zitieren von Bibelstellen hilft nicht weiter. Die meisten homosexuellen Christen müssen durch die gleichen Ängste und durch eine Welle der Ablehnung gehen, es stehen immer bewegende Schicksale hinter den Lebensgeschichten. Traurig ist, dass ich viele Gläubige kenne, die aus der Kirche ausgetreten sind, mit dem Argument, die Kirche ändere sich nicht. Diese Leute sind Konservativen wie Papst Benedikt auf den Leim gegangen – in Wirklichkeit ist die Kirche nämlich dynamisch und wandelt sich ständig.

**Wie stellen Sie sich die Situation für schwule und lesbische Katholiken in 20 Jahren vor? Was ist Ihre persönliche Vision?**

Meine Vision für in 20 Jahren? Die Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren als Sakrament wird es vielleicht gerade noch nicht geben, wohl aber die offizielle Partnerschaftssegnung. Die katholische Kirche der Zukunft unterstützt und hilft Schwulen und Lesben, die weltweit als ganz normaler Bestandteil der Kirchengemeinde angesehen werden. Das mag utopisch klingen, ist aber schon heute in einigen Ländern Normalität.



Dr. Michael Brinkschröder. © Mirja Kofler

**Was stimmt Sie so hoffnungsvoll?**

Allen Grund zum Optimismus geben beispielsweise die Seelsorgeteams für Homosexuelle, die bereits in verschiedenen deutschen Bistümern entstanden sind. Auch in Österreich, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Großbritannien gibt es hier auf pastoraler Ebene große Fortschritte. In den USA ist ebenfalls viel in Bewegung, wobei es dort gleichzeitig große Konflikte mit der Gegenseite gibt. Dennoch: In kleinen Schritten geht es momentan an vielen Orten voran.

Als Projektmanager in der Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) setze ich mich für die Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben in der deutschen katholischen Kirche ein. Mit dem Global Networks of Rainbow Catholics (GNRC) haben wir jetzt auch die Möglichkeit, die Stimmen von schwulen Katholiken und lesbischen Katholikinnen weltweit zu Gehör zu bringen.

**Was wäre Ihr Appell an die Welt, wenn Sie nun jeder hören könnte?**

Allen enttäuschten Gläubigen würde ich gerne sagen: Es lohnt sich, sich beharrlich innerhalb der katholischen Kirche für Veränderungen einzusetzen. Wenn sich die katholische Kirche bewegt, dann wird ein weltweites gesellschaftliches Umdenken möglich, das in vielen Ländern vermutlich sogar tiefer ins Bewusstsein dringt als Veränderungen auf rechtlicher Ebene.

**Mehr Infos & Kontakt:**  
www.rainbowcatholics.org  
www.huk.org

**Rechtsanwalt**

**Guido Diekhaus**



Bloherfelder Straße 82  
26129 Oldenburg  
Tel.: 0441 / 40 87 87 5  
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

**Wellen, Strand & ganz viel Meer...**

Genießen Sie hier bei uns auf der Nordsee-Insel Juist Ihre schönsten Wochen des Jahres.

Gästehaus de Vries  
Haus Maike  
Kap Haus



Tel. 04935 - 353  
www.haus-maike.de

## Hans Berlin im Life-Point Emden

(pm) Emden. Der deutsche schwule Pornostar Florian Klein alias „Hans Berlin“ besucht uns am 10. Dezember im Life-Point Emden besuchen. Wir sprechen mit ihm über sein Coming Out als HIV-positiver Mann, sein Leben mit dem HI-Virus, seine Erfahrungen mit „Schutz durch Therapie“ in serodiskordanten Beziehungen, den Einsatz von PrEP in der Pornoindustrie und sein Engagement gegen das HIV-Stigma. Florian ist seit 2001 HIV-positiv und seit 2002 unter der Nachweisgrenze. Sein öffentliches Coming-Out als HIV-positiver Mann hatte er letzten Mai. In Deutschland engagiert sich Florian u.a. in der Präventionskampagne IWWIT (Ich weiß was ich tu) der Deutschen AIDS-Hilfe. Das Präventionsnetzwerk SVeN – Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen hat ihn jetzt in den Life-Point Emden eingeladen. Wenn Du diesen unermüdbaren Stigma-Fighter persönlich kennenlernen möchtest, komm vorbei! Am Sonntag, den 10.12.2017 ab 18:00 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr) im Life-Point Emden (Ysaac-Bronsch-Str, 16, 26723 Emden), Eintritt frei!  
[www.svenkommt.de](http://www.svenkommt.de)

## Schwules Museum

(pm) Berlin. Noch bis zum 28. Februar 2018 ist die Ausstellung „Faszination Sex: Der Theoretiker & Aktivist Martin Dannecker“ im Schwulen Museum zu sehen. Außerdem läuft noch bis zum 5. Februar 2018 ist die Ausstellung: Marc Martin: Fenster zum Klo - Public toilets & private affairs. Näheres unter [www.schwulesmuseum.de](http://www.schwulesmuseum.de)

## Deutschland

(roz) Neu im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) ab 1. Oktober 2017 der: § 1353 Eheleiche Lebensgemeinschaft - (1) Die Ehe wird von zwei Personen verschiedenen oder gleichen Geschlechts auf Lebenszeit geschlossen. Die Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft verpflichtet; sie tragen füreinander Verantwortung.

## Kroatien

(queer.de) Die Neudefinition der Familie als ausschließlich heterosexuelles Konstrukt ist in Kroatien gescheitert: Nach scharfen Protesten kündigte die kroatische Mitte-Rechts-Regierung nach einem Bericht des Reporternetzwerks BIRN an, die Definition der Familie nicht wie geplant zu ändern.

## LOFTIS

(pm) OL. Die Loftis treffen sich weiterhin am zweiten Dienstag im Monat (also am 12.12. und 09.01.) um 20 Uhr, aber ab November im Melhisto (Artillerieweg 56, 26129 OL) - nicht mehr wie bisher im Café Extrablatt.

## Tadschikistan

(queer) Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Bärbel Kofler, hat die ehemalige Sowjetrepublik Tadschikistan kritisiert. „Die Berichte aus Tadschikistan über Listen der Innenbehörden über angeblich homosexuelle Personen erfüllen mich mit Sorge“, erklärte die SPD-Politikerin in einer Pressemitteilung des Auswärtigen Amtes. „Hier weist vieles auf eine Missachtung der persönlichen und sexuellen Freiheit der Betroffenen hin.“

## Russland

(queer.de) Im Rahmen einer Anhörung des russischen Parlaments zur Verschärfung des Vorgehens gegen Sexverbrechen an Kindern hat ein hochrangiger Mitarbeiter des Innenministeriums eine stärkere Bestrafung von Homo-„Propaganda“ gefordert und dabei die Grenzen zwischen Homosexualität und Pädosexualität verwischt. „Die Frage der Propaganda für Pädophilie und Homosexualität wurde angesprochen“, sagte Sergej Alabin, stellvertretender Leiter der Abteilung für Sex-Verbrechen des Innenministeriums. „Heute existieren dafür Konsequenzen im Rahmen einer Ordnungswidrigkeit, aber sie sind nicht sehr effektiv, da die Geldstrafen erwartet werden.“

## Bauer macht schlauer!

### Fahrschule Bauer

Bahnhofstr. 91  
26919 Brake  
Tel. 044 01 - 7 06 97 30



Dein Fahrlehrer Markus Kube freut sich auf Dich!

## Demokratie leben

(pm) Berlin. Am 9.12. findet in Mannheim ein regionales Vernetzungstreffen des LSVD-Projektes: „Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“ statt. Auf dem Treffen sollen menschenfeindliche Parolen analysiert werden, effektive Gegenstrategien diskutiert und neue Kooperationen und Bündnisse geschmiedet, Anforderungen an Politik und Gesellschaft formuliert werden. Näheres unter: [www.lsvd.de](http://www.lsvd.de)

## Georgien

(queer.de) Die Polizei von Tiflis hat im November acht Personen bei einem Protest rechtsextremer Gruppen vor dem Sitz des georgischen Fußballverbands festgenommen. Die Demonstranten forderten eine Bestrafung oder Absetzung des Vize-Kapitäns der Nationalmannschaft Guram Kashia, nachdem er bei einem Spiel in den Niederlanden eine Regenbogenbinde getragen hatte.

## Und zum Schluss

(queer.de) ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin [www.queer.de](http://www.queer.de). Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich.



## Über Heteronormativität.

Auch wenn der Begriff „Heteronormativität“ bereits 1991 formuliert wurde (<http://gender-glossar.de/item/55-heteronormativitaet>), lassen sich weiterhin bemerkenswerte

und aktuelle Reflexionen hinzusetzen, wie der vorliegende Band zeigt. Der US-amerikanische Literaturwissenschaftler Michael Warner hatte seinerzeit den Begriff geprägt, um (Hetero-)Sexualität als „normatives gesellschaftliches Strukturprinzip“ (S. 90; vgl. Gender-Glossar [ <http://gender-glossar.de/item/55-heteronormativitaet> ]) zu beschreiben und zu untersuchen. Es geht bei „Heteronormativität“ also um den normativen Charakter von Heterosexualität in Gesellschaft, nicht um die Ablehnung von Heterosexualität an sich (wie es mitunter in rechtspopulistischen Zuschreibungen der wissenschaftlicher Theoriebildung unterstellt wird). Der Begriff „Homonormativität“ wurde deutlich später – 2002 – von Lisa Duggans geprägt, um neuere Politiken zu beschreiben, mit denen bisher gesellschaftlich stigmatisierte homosexuelle Lebensweisen in die klassischen heteronormativen Bahnen gelenkt werden. Ehe, Kinder, Hausbesitz und Monogamie würden nun auch dort Standard und Lesben und Schwule erhielten gesellschaftliche Integrationsangebote, wenn sie sich an der Heteronorm und den klassischen gesellschaftlichen Idealen von „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ orientierten. Der 2016 im Verlag Westfälisches Dampfboot erschienene Sammelband „Über Heteronormativität“, herausgegeben von Maria Teresa Herrera Vivar, Petra Rostock, Uta Schirmer und Karen Wagens, liefert nun ein Upgrade des Analysestandes zu Heteronormativität, den Martin Mlinarić in seinem Überblicksbeitrag zur heteronormativen Situation in Serbien und Kroatien treffend charakterisiert:

„Doch handelt es sich bei dem zeitgenössischen Dispositiv wirklich nur um ein Update von Heteronormativität? In der Selbstwahrnehmung des globalen Nordens erscheint es eher als Upgrade eines heteronormativen Betriebssystems respektive Dispositivs als eine höherwertige Konfiguration, die nicht nur einfach aktualisiert, sondern

auf eine ganz neue, überlegene Stufe gehoben wurde und sich als deutlich effizienter, ‚besser‘ und ‚gerechter‘ als ältere Versionen erweist.“ (S. 215, Hervorhebungen im Original) Dieses Upgrade werde gerade dadurch erreicht, dass das im globalen Norden etablierte ‚heteronormative Betriebssystem‘ über den punktuellen, leicht rückholbaren Einschluss einiger homosexueller Lebensstile gegenüber den normativen Systemen im globalen Süden als „überlegen“ präsentiert werde:

„Die mit der Toleranz von dissidenten Sexualitäten verbundenen Fortschritts-, Freiheits- und Modernitätsdiskurse meinen eben genau die nächste Stufe, die genommen wurde oder noch zu nehmen ist. Deshalb benötigen diese Superioritäts-Diskurse den Kontrast zu kulturellen ‚Anderen‘ aus dem Nahen Osten, Russland oder dem Balkan“ (ebd.).

Diesem Heteronormativitäts-Upgrade wenden sich die im Band versammelten Beiträge ausführlich zu. In der von den Herausgeber\_innen verfassten Einleitung wird ein prägnanter Überblick gegeben. Dabei zeigen die Autor\_innen im Anschluss an Arbeiten von Jin Haritaworn und Beiträge aus dem Sammelband „Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre ‚Muslime versus Schwule‘“ auf, wie die Selbsterhöhung des globalen Nordens funktioniert und wie darüber die Abgrenzung zum globalen Süden und zu trans\*, lesbischen, schwulen, queeren Leuten of Colour, die in Ländern des globalen Nordens leben, funktioniert. In den Erzählungen westlicher Selbsterhöhung werden

„...die Existenz- und Erfahrungsweisen von Queers of Colour und von migrantischen Queers tendenziell negiert, wenn sie nicht als (von ‚uns‘ zu rettende) Opfer ‚ihrer‘ Kultur dargestellt und damit als weiterer Beweis für deren homophobe Gewaltförmigkeit herangezogen werden. In zahlreichen Aktionen und Verlautbarungen intervenieren rassismuskritische Organisationen und Gruppen, insbesondere solche von Queers of Colour und migrantischen Queers, in derartige Politiken, und treiben alternative Politiken voran.“ (S. 10)

Neben der Kritik an hegemonialen Politiken und

gesellschaftlichen Entwicklungen, die auf die Ausgrenzung spezifischer trans\*, lesbisch, schwuler Erfahrungen of Colour setzen, merken es die Autor\_innen damit als bedeutsam an, dass jeweils auch die Potenziale politischen Aktivismuses im Blick sind.

Gleichzeitig weisen sie darauf hin, dass auch (weiße) Homosexuelle in den westlichen Gesellschaften (als Synonym für: globaler Norden) im neuen ‚heteronormativen Betriebssystem‘ lediglich Geduldete sind – und zwar dann, wenn sie sich bürgerlich einfügen, in Paarstruktur, Monogamie etc.; auch sind die Coming-outs von nicht-heterosexuellen und nicht-cis-geschlechtlichen Jugendlichen weiterhin schwierig und riskant. Monika Götsch vertieft letztere Perspektive in ihrem Beitrag. Sie zeigt darin, wie sich Jugendliche im Kontext der „Kontrastierung von ‚früher‘ und ‚heutzutage‘“, von „westlich-fortschrittlich“ versus „muslimisch-rückständig“, von „urban“ versus „ländlich“ sowie von „gebildet“ versus „ungebildet“ (S. 125) selbst geschlechtlich und sexuell positionieren. Sie beziehen sich auf einige der gesellschaftlich positiv besetzten Partner der genannten, gesellschaftlich verhandelten ‚Gegensatzpaare‘, um sich der eigenen „Modernität“ zu versichern. Innerhalb ihrer so bestätigten „Modernität“ gelte dennoch: „nicht-heteronormative Subjekte bleiben die ‚Anderen‘“ (S. 126).

Die Fragen zu Normativität und Gewalt betrachtet Maria do Mar Castro Varela ausführlicher, indem sie die große Studie von LesMigraS zu Mehrfachdiskriminierungserfahrungen darstellt. Dabei kommen Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen in den Blick, denen Personen im Kontext des neuen ‚heteronormativen Betriebssystems‘ unterliegen – und es wird deutlich, wie diese Gewalt und Diskriminierung innerhalb der Struktur nicht wahrgenommen werden kann.

Mit Blick auf die Betrachtungen zu Heteronormativität, mit ihren neueren homonormativen Bestandteilen, sind auch die weiteren Beiträge des Buches lesenswert: In den beiden Beiträgen von Jin Haritaworn und Jennifer Petzen werden die Ausschlüsse gegen Queers of Colour in der Gesellschaft und in der lesbischen und schwulen Subkultur deutlicher. Jin Haritaworn fordert ein, dass auch weiße Trans\*, Lesben und Schwule ihre Privilegien reflektieren und zum Beispiel in

den Blick bekommen, wie auch sie an Gentrifizierung mitwirken können. Haritaworn betont hierbei den produktiven und positiven Wert von Aktivismus, bei gleichzeitiger Benennung von Beschränkungen:

„Der hier formulierten queeren Rassismus- und Gentrifizierungskritik fehlen dennoch oft materielle Räume, in denen Aktivist\_innen sich zusammenfinden und nach außen hin als soziale Bewegung sichtbar werden können. Die an QT-PoC [Queer, Trans\* People of Colour] Küchentischen entstehenden Narrative fordern koloniale Geschichtsschreibungen von queerem Raum und queerer Sicherheit heraus, deren Verständnis von ‚queerer Community‘ singular bleibt und somit Logiken von Rassismus, Klassismus, Verdrängung und Verwertung verhaftet bleibt. Sie eröffnen Methoden der Verortung und der Mobilisierung, die Alternativen zu dominanten Strukturen von Sicherheit, Privatisierung und Vertreibung heranzurücken lassen.“ (S. 157f)

Es geht um Möglichkeiten des Streitens und wahrzunehmen, dass Trans\*, Lesben, Schwule, Queers auf beiden Seiten zu finden sind – auf Seiten der Profitierenden von Gentrifizierung, neuen stigmatisierenden Gesetzen etc., aber eben auch auf Seiten der von diesen Prozessen und Gesetzen Betroffenen, Marginalisierten, Verdrängten. Jennifer Petzen wendet sich detaillierter Fragen zu, wie Gesetze zu Hasskriminalität bestehende Stereotype und Gewaltverhältnisse reproduzieren, da sie an Gegensatzpaare – rassistische und solche in Bezug auf Klassen- und Geschlechterverhältnisse – anschließen und die damit verbundenen Diskriminierungs- und Gewaltverhältnisse befördern und verstärken. (Ein Beispiel ist hier etwa das Racial Profiling von Polizei und anderen staatlichen Institutionen.) Petzen weist darauf hin, wie auch einige (weiße) Schwule und Lesben sich derzeit an ausgrenzenden Politiken beteiligen, teilweise sogar an Pegida, der rechtsextremen Demonstration in Dresden:

„Dismayingly – but unsurprisingly – a selfie taken by a white drag queen in a queer bar alongside a prominent leader of Pegida was being shared and reshared. A right-wing populist movement [...] have capitalized on pervasive racist fears of the so-called Islamization of the West to mobilize a considerable portion of the electorate. [...] In fact,

... DIE BERATUNG  
M A C H T D E N  
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4  
PARKPLÄTZE AM HAUS  
TELEFON: 04 41 - 7 67 56  
WWW.ART-PLAKAT.DE

Weine – nicht nur.

# Oral-Erlebnis

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.



in Eversten: Hauptstraße 34  
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226  
im Internet: [www.vinarius.de](http://www.vinarius.de)



## Kneipencafé Hempels & Gruppen

im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum

### Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 Schwul lesbishe Trans\* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg (2. Mo)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

### Dienstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)

### Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

### Donnerstag

- 17.00 trans\*inter Jugendgruppe iTrouth von 14 – 27 Jahren (2. + 4. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

### Freitag

- 18.00 Jugendgruppe Be Different (bis 25 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe 

### Samstag

- 22.00 Rosa Disco – das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)

### Sonntag

- 15.00 FrauenLesben-Café (jeden 3. Sonntag im ungeraden Monat)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg  
[www.naund-oldenburg.de](http://www.naund-oldenburg.de) · Fax (0441) 76478  
Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels

this picture represents a further concretization of mainstream gay and right-wing agendas that has been ongoing and seems now to have picked up steam." (S. 191)

Ein solches Koalitionsbemühen einiger Schwuler und einiger Lesben in rechte Richtung ist paradox, wenn man sich die dauerhaften transfeindlichen und homofeindlichen Entgleisungen (heterosexueller) rechter Akteur\_innen ansieht. Auch die punktuelle Adressierung von AfD und Pegida an Homosexuelle, dass lediglich ‚die Werbung für Homosexualität‘ sowohl wissenschaftliche Forschung im Hinblick auf Diskriminierung und Gewalt eingestellt, hingegen keine direkte neuerliche rechtliche Sanktionierung erfolgen solle, wird nicht aufhalten, dass solche Verfolgung kommen wird, wenn Rechtsextreme in Deutschland regieren.

Warum das so ist – dafür lohnt es, den ganzen Band zu lesen. Für die Analyse bemerkenswert ist etwa noch der Beitrag von Mike Laufenberg. Laufenberg arbeitet heraus, wie in den modernen Gesellschaften „das Andere“ als bedrohlich und krankmachend erzeugt wird. Dazu diskutiert er die krankheitszuschreibende Wirkung, die kolonial und rassistisch „den Anderen“ zugewiesen wurde und geht darauf ein, wie auch die Homosexualität so entwickelt wurde, dass sie die gesellschaftlich als problematisch betrachteten Bestandteile von Sexualität beinhalte:

„Im sexuellen Imaginären biopolitischen Gesellschaften verkörpern Homosexuelle die von der Normalsexualität abgespaltenen gefährlichen und potenziell krankmachenden Aspekte des Sexuellen. Homosexualität wird zu den Körpern und Vergemeinschaftungsformen der Mehrheitsgesellschaft (Staat, Familie, Ehe, Zivilgesellschaft)

auf eine Weise ins Verhältnis gesetzt, dass sie als Gefahr für deren Integrität und Stabilität erscheint.“ (S. 53)

Bei genauer Analyse von Heteronormativität wird klar, warum nur partieller Einschluss von Homosexuellen erfolgt, nämlich sofern sie sich in die heteronormativen Strukturen fügen. Das was rassistisch oder über Klassenverhältnisse marginalisiert wird, das was an schwulem und lesbischem Sex aus der Normalität aussichert, das was quer zur zweigeschlechtlichen Norm steht, wird problematisiert, ausgegrenzt, verdrängt und stärker verfolgt. Oder, um es mit Volker Woltersdorff zu sagen, der im Band die – auch in den übrigen Beiträgen immer wieder thematisierten – Verbindungen zu kapitalistischer Gesellschaftsordnung fokussiert:

„Eingeschlossen in die prekäre Normalität werden diejenigen, die die Norm weniger verletzen als andere: männlich wirkende Schwule eher als Tunte, Schwule eher als Lesben, Mittelstands-Homos eher als Hartz-IV-Homos, Cis\*-Menschen eher als Trans\*-Menschen und weiße Queers eher als Queers of Colour. Auf diese Weise gelingt es, sowohl heteronormativitätskonforme als auch heteronormativitätsnonkonforme Menschen zu disziplinieren: die einen durch die Androhung, ihre Privilegien zu suspendieren, die anderen durch die Inaussichtstellung, sie an diesen Privilegien teilhaben zu lassen.“ (S. 40)

Fazit: Das Buch ist eine notwendige, aktuelle Analyse von Heteronormativität, so wie sie sich heute zeigt. Es ist den Autor\_innen und Herausgeber\_innen dafür zu danken, dass sie über ihre Beiträge eine reflektierende Auseinandersetzung mit dem neuen ‚heteronormativen Betriebssystem‘ ermöglichen und auch Aktivismus unterstützen. Die Autor\_innen und Herausgeber\_innen haben damit Diskussionsprozesse, die auf der dem Band zu Grunde liegenden Tagung im Jahr 2013 und daran anschließend geführt wurden, zu einem produktiven Ergebnis geführt, das sich sehen lassen kann.

[heinz-juergen voß | loxxel@web.de](mailto:heinz-juergen.voß@loxxel.com)

Herrera Vivar, Maria Teresa; Rostock, Petra; Schirmer, Uta; Wagels, Uta (Hg., 2016): **Über Heteronormativität: Auseinandersetzungen um gesellschaftliche Verhältnisse und konzeptuelle Zugänge.** Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot. 236 Seiten. 27,90 €



### Biographische Notizen:

Heinz-Jürgen Voß, Jahrgang 1979, queer-politisch im Sinne von Queer theory aktiv, hat zu Fragen von Sexualität und Identität und ihrer Verstrickung mit Rassismus, Kolonialismus und Nationalismus gerade gemeinsam mit Prof. Dr. Zülfukar Çetin das Buch „Schwule Sichtbarkeit – schwule Identität: Kritische Perspektiven“ in der Schriftenreihe „Angewandte Sexualwissenschaft“ im Gießener Psychosozial-Verlag veröffentlicht.



## Die Rosigen Kinoseiten

„120 BPM“ von Robin Campillo wird schon jetzt als einer der wichtigsten Filme des Queer Cinemas angepriesen. In Cannes begeisterte er das Publikum und räumte zu Recht die Queer Palm ab. Das Meisterwerk könnt ihr euch sowohl in Bremen als auch Oldenburg anschauen. Eine Sommerliebe im tiefsten Winter? Ja das geht, zumindest im Cine k. Für alle, die sich vom stressigen Winterfest erholen wollen, lohnt es sich am 27. Dezember ins Kino zu gehen. Eine schöne Kinozeit wünscht euch *stefan* | **RollenWechsel**

### RollenWechsel

Cine k in der Kulturetage  
Bahnhofstr. 11, Oldenburg  
Info: Tel. 0441-2489646  
www.rollenwechsel.net



### Eine Sommerliebe (La belle saison)

R: Catherine Corsini, Frankreich / Belgien 2015, 105 Min, deutsche Fassung  
27.12., 20.00 Uhr  
Cine k

Feinfühlig, sinnlich und bewegend wird die Liebesgeschichte zweier gegensätzlicher Frauen im Frankreich der 1970er Jahre erzählt. Als eine extrovertierte, freiheitsliebende Pariserin und ein gegen Konventionen aufbegehrendes Mädchen vom Land sich nicht nur für die Frauenbewegung, sondern auch für einander interessieren, beginnt für sie ein Sommer voller leidenschaftlicher und glücklicher Momente. In schön komponierten Bildern wird die Aufbruchsstimmung jener Jahre ebenso wie ihre Schattenseite eingefangen.



### God's Own Country

R: Francis Lee, Großbritannien 2017, 104 Min, englisches Original mit deutschen Untertiteln  
4.12., 20 Uhr  
Cine k

Yorkshire im Frühling. Der junge Bauer Johnny verbringt seine Tage zwischen harter Arbeit, Berausnüssen und unverbindlichem Sex mit Kumpen. Als der gleichaltrige Rumäne Gheorghe als Hilfskraft auf den Hof kommt, behandelt er ihn zunächst distanziert und überheblich. Aber bald entwickelt sich eine intensive Beziehung zwischen ihnen, die Johnny auf einen neuen Weg bringt. Der mehrfach ausgezeichnete Film erhielt bei der Berlinale den Männer Jury Award.



### Akron

R: Sasha King / Brian O'Donnell, USA 2015, 88 Min, englisches Original mit deutschen Untertiteln  
+ Vorfilm: **Volgmij** (Folge mir)  
R: Anthony Schatteman, Belgien 2015, 16 Min, holländisches Original mit deutschen Untertiteln  
8.1., 20 Uhr

#### Cine k

Die Studenten Benny und Christopher sind von ihren Familien und ihren Mitstudenten akzeptiert. Als sie sich kennenlernen und zu lieben beginnen, ist kein Coming Out mehr nötig. Und doch ist ihre Beziehung durch eine alte Familienangelegenheit überschattet. Der gleichermaßen ergreifende wie romantische Film wurde mehrfach mit Publikumspreisen ausgezeichnet.

„Lange nachklingendes Porträt einer jungen Liebe mit einem kraftvoll-emotionalen Kick.“ (British Film Institute Flare)

### Überraschungsfilm in der L-Nacht

29.1., 20 Uhr

#### Cine k

Weitere Infos findet ihr unter [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de) und [www.rollenwechsel.net](http://www.rollenwechsel.net).

**3Raumwohnung** mixed

Letzter Samstag im Monat: Rosa Disco Warm Up  
Jeden Mittwoch: Queer Kneipe

**Das gemütliche Wohnzimmer**

Abraham 13 | OL [3Raumwohnung.net](http://3Raumwohnung.net)

**queerfilm**  
City46  
Birkenstr. 1, 28195 Bremen  
Haltestelle „Herdentor“ / nahe Hbf  
Tel. 0421 3876731  
[www.queerfilm.de](http://www.queerfilm.de) • [www.city46.de](http://www.city46.de)



### Neu in Bremen

### 120 BPM

R: Robin Campillo, Frankreich 2017, 144 Min., frz. OmU  
30.11., 3.12. + 4.12. / 18:00 Uhr; 1.12. + 2.12. / 20:30 Uhr  
CITY 46

90er Jahre in Frankreich: Nach Jahren des Kampfes greift die Krankheit AIDS weiter um sich. Die Aktivist\*innengruppe ACT UP setzt sich zur Wehr gegen die Pharmaindustrie, Stigmatisierung und für eine Diskussion in der Gesellschaft. Unter ihnen auch der nicht HIV-positive Nathan und Sean, dem der Krankheitsverlauf zusehends den Aktivismus erschwert. Ausgezeichnet in Cannes mit dem Grand Prix der Jury, der Queer-Palm und dem FIPRESCI-Preis.

**Biographische Notizen:**  
Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 8 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



# Selbstverständlich positiv!?

ICH WEISS WAS ICH TU



HIV hat viele Gesichter. Für den einen ist es selbstverständlich, HIV-positiv zu sein und mitten im Leben zu stehen. Für den anderen ist es das nicht immer. HIV-Medikamente, die Szene, der Freundeskreis, die eigene Psyche und viele weitere Faktoren können positiven wie negativen Einfluss auf das Leben mit HIV haben. Was es heute heißt, mit HIV zu leben, zeigt die Themenseite von ICH WEISS WAS ICH TU – nicht nur für HIV-Positive.

[www.iwwit.de/hiv-positiv](http://www.iwwit.de/hiv-positiv)



## Queerfilmnacht A Date for Mad Mary

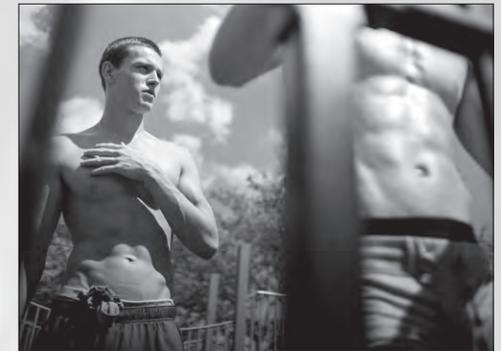
R: Darren Thornton, Irland 2016, 82 Min., OmU

15.12. / 20:30 Uhr

CITY 46

Als Mary nach einem kurzen Aufenthalt im Gefängnis nach Hause zurückkehrt, hat sich alles verändert. Ihre beste Freundin Charlene steht kurz vor der Hochzeit, der Mary als Trauzeugin beiwohnen soll. Und wenn es nach der Heimkehrerin geht, am liebsten in Begleitung – doch ihre Freundin ist der Überzeugung, dass sie vermutlich kein Date finden wird. Mary ist entschlossen, ihr das Gegenteil zu beweisen.

Versammlung junger und alter Frauen jedweder Couleur steht etwas ganz anderes: Unter dem Deckmantel der katholischen Institution bereitet sich die feministische Terroristinnen-Zelle „Female Liberation Army“ hier auf den Sturz des Patriarchats vor.



## Queerfilmnacht Beach Rats

19.1. / 20:30 Uhr

CITY 46

In Brooklyn ist der ziellose Teenager Frankie hin- und hergerissen zwischen den hohen Erwartungen seiner Familie und den kriminellen Aktivitäten seiner Freunde. Auf der Suche nach der eigenen Identität beginnt Frankie, Datingseiten für ältere Männer zu besuchen. Mit einigen trifft er sich auf einem nahegelegenen Cruising-Strand, geht jedoch gleichzeitig eine Beziehung mit einer jungen Frau ein. Weil Frankie sich nicht entscheiden kann, provoziert er bald unreparierbare Konsequenzen.



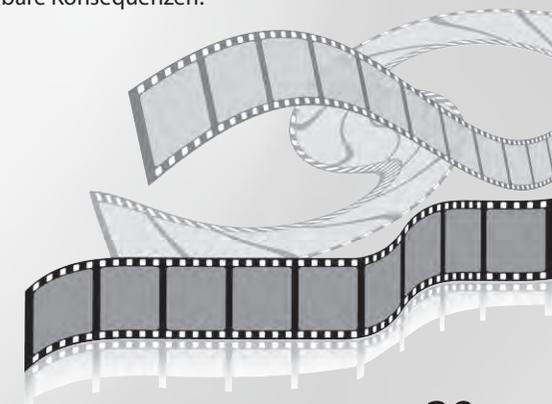
## Neu in Bremen Die Misandristinnen

R: Bruce LaBruce, Deutschland 2016, 91 Min. engl. OmU

23.12. + 25.12. bis 27.12. / 20:00 Uhr

CITY 46

Im tiefsten Ger(wo)many klopft ein unwissender Polizist an die Tür eines großen abgelegenden Landguts. Eine Nonne öffnet ihm die Tür. Dies sei eine Mädchenschule. Noch Fragen? Good God, nein. Doch hinter dieser scheinbar braven



## November

SA | 25.11.

**OLDENBURG:**

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung

22:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der **neuen RoZI** - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

**BREMEN:**

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung und Jahresplanung**, Treffpunkt Hauptbahnhof

SO | 26.11.

**EMDEN:**

13:00-17:00 Workshop: **Anal verkehren**, Workshop zu Analsex, für schwule und bisexuelle Männer ab 18, veranstaltet von SVen, im Life-Point

MO | 27.11.

**OLDENBURG:**

14:00 Uni: **Verletzbarkeit & Betrauerbarkeit**, Vortrag von Carla Schriever, im BIS Saal

DO | 30.11.

**OLDENBURG:**

19:30 Kino zum Welt-Aids-Tag: **120 Beats per Minute**, Casablanca Kino, veranstaltet von der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

**BREMEN:**

18:00 Kino: **120 Beats per Minute**, City 46 Bremen



## Dezember

**Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!**

FR | 01.12.

**Welt-Aids-Tag  
OLDENBURG:**

17:00 Welt-Aids-Tag: **Lichtergang durch die Oldenburger Innenstadt**, mit der Sambagruppe Feuer-salasamba und den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, veranstaltet von der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Treffpunkt Julius-Mosen-Platz, 18:00 Welt-Aids-Tag: **Positiv zusammen leben - Ökumenischer Gottesdienst**, musikalische Begleitung von der Lesbenchorin, Lamberti-Kirche, veranstaltet von der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

**WILHELMSHAVEN:**

13:00 Welt-Aids-Tag: **Der große Spendenbär und sein kleiner Bruder**, vor der Bierakademie, Marktstraße 53, veranstaltet von der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e.V.

FR | 01.12.

**WESTERSTEDDE:**

18:00 Welt-Aids-Tag: **Illumination**, vor der St. Petri Kirche, Westerstedde, veranstaltet vom Stammtisch schwules Ammerland  
19:00 Welt-Aids-Tag: **Gottesdienst**, St. Petri Kirche, musikalische Begleitung von Dreybartklang, veranstaltet vom Stammtisch schwules Ammerland

**BREMEN:**

19:00 Welt-Aids-Tag: **Veränderung wagen - Leben mit HIV**, Ökumenische Gottesdienst, Evangelischen Friedensgemeinde Humboldtstr. 175, anschl.  
Ca. 20:00 Welt-Aids-Tag: **Zusammen sein** im Café Pax der Friedensgemeinde, Infos unter [www.ratundtat-bremen.de](http://www.ratundtat-bremen.de)

20:30 Kino: **120 Beats per Minute**, City 46 Bremen

**NORDEN:**

20:00 Männer: **Männer-Kegeln** mit SVen Ostfriesland, im Johann-Christi-an-Reil-Haus, Osterstr. 102, Getränke mitbringen, Knabberien gibts

SA | 02.12.

**OLDENBURG:**

09:00 Uni: **Argumentationstraining gegen Antifeminismus und Backlash-Parolen**, Workshop im FemRef-Café, Anmeldung erforderlich

10:00-14:00 Uni / Forschung: **6. Gender-Forschungstag**, Senats-sitzungssaal

22:00 Party: **Party Pur** - Feiern unter Freunden, veranstaltet vom Homophilias e.V., Alhambra

23:00 Party: **ULTIMATE - Die queere Party**, im Studio B, Emsstraße 20

**BREMEN:**

08:00-14:00 Welt-Aids-Tag: **Spendensammlung und AIDS-Teddy-Aktion**, Delme-Markt, Infos unter [www.ratundtat-bremen.de](http://www.ratundtat-bremen.de)

20:30 Kino: **120 Beats per Minute**, City 46 Bremen

23:00 Party: **POSITIV VIBES**, Solidaritätspartys zum Welt-Aids-Tag, Gleis 9

SO | 03.12.

**1. Advent  
OLDENBURG:**

17:00-18:30 **Tanz: Meditatives Tanzen** - Mit Leichtigkeit und Schwung mit Frauen im Kreis tanzen, neue Energie und Freude tanken, Hermannstr. 17, nähere Auskunft Doris Volling, 0421/2469629

**WILHELMSHAVEN:**

14:00 Treff: **Queeres Besenwerfen & Grünkohlessen**, 14:00 Besenwerfen bei Gaststätte Blühende Schifffahrt, anschl. Weihnachtsmarkt (Valoisplatz), um 19:00 Grünkohlessen im „Piratenamuseum“ (Ebertstraße 88A) mit Julklapp, Anmeldung und Vorkasse 15,- p.P. sind erforderlich bis zum 29.11. in der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe, Paul-Hug-Str. 60

**BREMEN:**

18:00 Kino: **120 Beats per Minute**, City 46 Bremen

MO | 04.12.

**OLDENBURG:**

14:00 Uni: **On inequality**, Vortrag von Carla Schriever, BIS-Saal

20:00 Kino: **God's own country**, präsentiert von RollenWechsel im Cine k

Lieber auf Nummer  
sicher gehen...



Im Dezember 2017 spenden wir für jedes verkaufte Notebook 20 Euro an die Aids-Hilfe Oldb.!

**PC-Retter**  
Support / Hardware / Software / Netzwerk

0441 - 960 39 45

[www.pc-retter.de](http://www.pc-retter.de)

MO | 04.12.

**BREMEN:**

18:00 Kino: **120 Beats per Minute**, City 46 Bremen

DI | 05.12.

**OLDENBURG:**

17:00 Uni: **Michel Foucault. Philosophie für Einsteiger** (Ansgar Lorenz, Reiner Ruffing), im SchwuRef

MI | 06.12.

**Nikolaus  
OLDENBURG:**

18:00 Vortrag: **Antirassistische Intervention und rassismuskritische Bildung**, Vortrag von Dr. Ulrike Lingen-Ali und Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Oldenburg) mit anschließender Diskussion, im Cine k

18:00 Lesung: **Lesben raus! Für mehr lesbische Sichtbarkeit**, Buchvorstellung von Stephanie Kuhn (Herausgeberin) und Simone Tichter (Autorin), Uni Oldenburg in Geb. A11 Raum 0-018, für alle Interessierten, Eintritt frei

19:00 Neu: **Kochen für HIV-Positive**, in der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Anmeldung via [info@aidshilfe-oldenburg.de](mailto:info@aidshilfe-oldenburg.de) oder unter 0441-14500 erforderlich

20:00 Kneipe: **FLIT\* Kneipe** - mit Performance: Mammals (AT), veranstaltet vom Autonomen Feministischen Referat, Alhambra

DO | 07.12.

**OLDENBURG:**

20:00-23:00 Vershoben! **Frauen-LesbenKneipe** im Dezember am 14.12.

SA | 09.12.

**OLDENBURG:**

22:00 Sauna: **Let's play in the foam - naked!** Schaumparty - warmer Schaum in der speziellen Schaum-Area zum d' rin spielen, plantschen, etc., geöffnet ab 14:00, K13-ClubSauna

SO | 10.12.

**2. Advent  
BREMEN:**

16:00 Fetisch: **Adventskaffee** in der Zone 283

17:00-20:00 Treff: **Lesben ab Vierzig LA V**, bei belladonna, Sonnenstr. 8, Neueinsteigerinnen bitte anmelden bei Doris: 0421/2469629

**EMDEN:**

18:00 Vortrag: **Schwuler Pornostar Hans Berlin**, im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str, 16, Eintritt frei

MO | 11.12.

**OLDENBURG:**

14:00 Uni: **We are wordless without the other**, Vortrag von Carla, BIS-Saal

**Sie wollen erstklassigen Schutz für Ihr Auto, der Ihre hohen Ansprüche erfüllt.**



Mit der Kfz-Versicherung **mobil komfort** von AXA fahren Sie immer erster Klasse! Genießen Sie das Rundum-Sorglos-Paket mit maximalem Schutz für Ihr Auto, außergewöhnlichen Leistungen, herausragendem Service und großer Flexibilität durch zusätzlich wählbare Bausteine. Wertvolle Extras: Mit dem Leistungsversprechen zum Beispiel profitieren Sie automatisch von künftigen Verbesserungen der Versicherungsleistungen.

**Wir erstellen Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot.**



AXA Regionalvertretung **Joachim Mirkes**  
Ofenerfelder Str. 1 b, 26215 Wiefelstede  
Tel.: 0441 13177, Fax: 0441 13197  
[joachim.mirkes@axa.de](mailto:joachim.mirkes@axa.de)



DI | 12.12.

OLDENBURG:

18:30 Uni: **Einführung zu Foucault**, Vortrag mit Lüder Tietz, weitere Infos beim SchwuRef  
 20:00 Stammtisch: **Loftis** – Stammtisch für Frauen, neuer Treffpunkt: Mephisto, Artillerieweg 56

DO | 14.12.

OLDENBURG:

15:00 Uni: **Bastelnachmittag** im FemRef-Café, veranstaltet vom Autonomen Feministischen Referat, Anmeldung im femRefer erforderlich  
 20:00-23:00 Kneipe: Ersatztermin - **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 15.12.

BREMEN:

20:30 Kino: **A date for mad Mary**, Queerfilmnacht, im City 46 Bremen

SA | 16.12.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

SO | 17.12.

3. Advent

BREMEN:

15:00-18:00 Tanz: **Weihnachts-Tanzcafé**, mit Kaffee und Kuchen und weihnachtlichen Überraschungen, veranstaltet vom Club der Rosa Tanzenden e.V., Kantine 5, An der Weide 50a

MO | 18.12.

OLDENBURG:

19:30-22:00 Kneipe: **Die Montagskneipe** – mit Feuerzangenbowle, für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83  
 21:00-22:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

MO | 18.12.

BREMEN:

19:30 Vortrag: **Was erlebten und bewegte schwule Männer in früheren Zeiten?** Erzählcafé, Helmut Koch, Jörg Hutter und Peter Christoffersen erzählen aus (fast) 100 Jahren schwuler Geschichte, im Rat + Tat

DI | 19.12.

OLDENBURG:

19:00 Uni: **FLIT\* Werkzeit**, Fahrradselbsthilfewerkstatt des AstA der CvO Uni

FR | 22.12.

EMDEN:

20:00 Kino: **Queer-Film**, im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, Eintritt kostenlos, für Knabberzeug ist gesorgt

SA | 23.12.

BREMEN:

20:00 Kino: **Die Misandristinnen**, City 46

SO | 24.12.

Heiligabend  
OLDENBURG:

K-13 Sauna geschlossen  
 20:00 Kneipe: **Zwischerstübchen geöffnet**, Bahnhofsplatz 5

MO | 25.12.

1. Weihnachtstag

OLDENBURG:

K13-Sauna geöffnet  
 19:00 Kneipe: **Zwischerstübchen geöffnet**, Bahnhofsplatz 5

BREMEN:

20:00 Kino: **Die Misandristinnen**, City 46  
 22:30 Party: **WTBA Christmas Clubbing**, Gleis 9

DI | 26.12.

2. Weihnachtstag

OLDENBURG:

K13-Sauna geöffnet  
 19:00 Kneipe: **Zwischerstübchen geöffnet**, Bahnhofsplatz 5

BREMEN:

20:00 Kino: **Die Misandristinnen**, City 46

MI | 27.12.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Eine Sommerliebe (La belle saison)**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k  
 BREMEN:  
 20:00 Kino: **Die Misandristinnen**, City 46

SA | 30.12.

OLDENBURG:

14:00 Sauna: **Non-Stop-Sauna**, geöffnet bis 01.01.2018 24:00, K13-Sauna  
 20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung  
 22:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

SO | 31.12.

Silvester  
OLDENBURG:

00:00 Sauna: **Non-Stop-Sauna**, geöffnet bis 01.01.2018 24:00, K13-Sauna  
 20:00 Party: **Große Silvesterparty** im Zwischerstübchen, mit kleinem gratis Buffet, Bahnhofsplatz 5  
 BREMEN:  
 12:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung und Silvesterfeier**, Treffpunkt Hauptbahnhof



Leckeres Frühstück...

Di - Fr ab 9.00 Uhr

Sa + So ab 10.00 Uhr

Damm 36 · Oldenburg

Di 9.00 - 23.00 Uhr  
 Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr  
 Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr  
 Mo Ruhetag · Andere Termine für größere Gruppen möglich  
 Tel. 0441 - 17 33 0

SO | 31.12.

BREMEN:

17:00-18:30 Tanz: **Meditatives Tanzen** - Mit Leichtigkeit und Schwung mit Frauen im Kreis tanzen, neue Energie und Freude tanken, Hermannstr. 17, nähere Auskunft Doris Volling, 0421/2469629

MO | 08.01.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Akron**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k

DI | 09.01.

OLDENBURG:

20:00 Stammtisch: **Loftis** – Stammtisch für Frauen, neuer Treffpunkt: Mephisto, Artillerieweg 56

SA | 13.01.

BREMEN:

23:00 Party: **Stand Up! Party**, Magazinkeller des Schlachthofs, Findorffstraße 51

MO | 15.01.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83  
 21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

FR | 19.01.

BREMEN:

20:00 Kino: **Beach rats**, Queerfilmnacht, City 46

SA | 20.01.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

SO | 21.01.

OLDENBURG:

15:00-18:00 Café: **FrauenLesben-Café** im Hempels, immer jeden dritten Sonntag im ungeraden Monat, Ziegelhofstraße 83

BREMEN:

15:00-18:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, mit Kaffee und Kuchen, veranstaltet vom Club der Rosa Tanzenden e.V., Kantine 5, An der Weide 50a

SA | 27.01.

OLDENBURG:

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung  
 22:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der neuen RoZ! - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung**, Treffpunkt Hauptbahnhof, City-Ausgang

MO | 29.01.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Überraschungsfilm L-Nacht**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an KalenderRoZ@gmx.de.

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 09.01.2018) vorliegen.



Literatur für alle Fachbereiche und vieles mehr

Uhlhornsweg 99, 26129 Oldenburg  
 E-mail: uni@cvo-buch.de  
 Internet: www.cvo-buch.de  
 Telefon: 0441 / 716 77

CvO  
 Unibuch  
 Buchhandlung





## Osnabrück

Vorwahl 0541

### BERATUNG / GRUPPEN

**Aids-Hilfe Osnabrück e.V.**, Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung  
+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h  
+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

**Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen**, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

**Autonomes Schwulenreferat** im ASTA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

**Frauenarchiv**, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

**Frauenberatungsstelle/-zentrum**, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

**FrauenLesbenChor TAKTLOS**, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

**Gay in May e.V.**, Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

**Jugendgruppe BiLesOS** für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.Os@web.de

**LIOS - Lesbisch in Osnabrück**, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

**Mädchenzentrum**, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

**Netzwerk Regenbogenfamilien** in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

**Polizeidirektion Osnabrück**, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

**Polizeidirektion Osnabrück**, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

**Queere Jugendgruppe „Farbenkarussell“**, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

**Queer Refugees Support Osnabrück (QUEERSO)**, osnabrueck@queer-refugees.de

**SCHLAU Osnabrück**, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlau-nds.de  
**subversiv-perverse Aktion** im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FrAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com  
**ufer-LOS!** Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

### SPORT

**Rainbow Fun-Sports Osnabrück**, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

**ROSA Wandern**, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

### SZENE

**Baroque**, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

**Confusion**, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

**Lagerhalle e.V.**, Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di-Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30-23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul-/lesbisches Live Programm  
**NIZE Club**, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

### NETZZEITEN

[www.gay-os.de](http://www.gay-os.de)

[www.lesarion.de](http://www.lesarion.de)

[www.lesbisch-in-osnabrueck.de](http://www.lesbisch-in-osnabrueck.de)

[www.gaypeople.de](http://www.gaypeople.de)

## Wildeshausen

**Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's**, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligengstr., PLZ 27793

## Niedersachsen

**Aidshilfe Niedersachsen** Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

**Akademie Waldschlösschen**, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org  
**Andersr(a)um** - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans\* und nichtheterosexuelles Leben, Aternstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

**Frauenbildungs- und Tagungshaus Altenbücken**, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de  
**Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN**, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

**LiN - Lesbisch in Niedersachsen** im QNN e.V., Aternstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/54 61 80 05, lin@q-nn.de, www.lesbisch-in-niedersachsen.de

**Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de

**Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN)**, Aternstraße 2, 30167 Hannover Tel. 0511 340 899 02, www.q-nn.de, info@q-nn.de

**Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger** in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

**Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)** Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

## Bremer- & Cuxhaven

**Lesben treffen Lesben**, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl\_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

**Total Normal**, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven



1. Dezember 2017

## VERANSTALTUNGEN

DO. 30.11 19:30 UHR

Film „120 Beats per Minute“  
Casablanca Kino Oldenburg  
mit Filmgespräch  
Kooperation AIDS-Hilfe Oldenburg & Casablanca-Kino

FR. 1.12.17:00 UHR

**Lichtergang zum Welt-AIDS-Tag**  
ab Julius-Mosen-Platz, Oldenburg  
mit Feuersalasamba und  
den Schwestern der perpetuellen Indulgenz

FR. 1.12 18:00 UHR

**Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag** „positiv zusammen leben“  
Lambertikirche Oldenburg  
Musikalische Begleitung: Lesbenchorin

FR. 1.12 18:00 UHR

**Illumination zum Welt-AIDS-Tag**  
vor der Sankt-Petri-Kirche Westerstede  
mit Stammtisch SchwuLes Ammerland  
und AIDS-Hilfe Oldenburg

FR. 1.12 19:00 UHR

**Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag**  
Sankt-Petri-Kirche Westerstede  
mit Stammtisch SchwuLes Ammerland  
und AIDS-Hilfe Oldenburg  
Musikalische Begleitung: Dreybartklang

Korrekturen für die nächsten Rosigen Seiten bitte bis **Di. 9. Januar**  
an die Redaktionsanschrift schicken oder mailen!



# Weihnachtszeit ist Gutscheinzzeit!

Hydro-Algen-Luxusbehandlung

90 Minuten 81€

**Geschenk-Tipps**  
zum Gutausssehen!



HANKENS

## Kosmetikinstitut

AM PIUS-HOSPITAL

Grüne Straße 10 · 26121 Oldenburg · Telefon 0441 - 999 36 810

S C H Ö N H E I T E R L E B E N